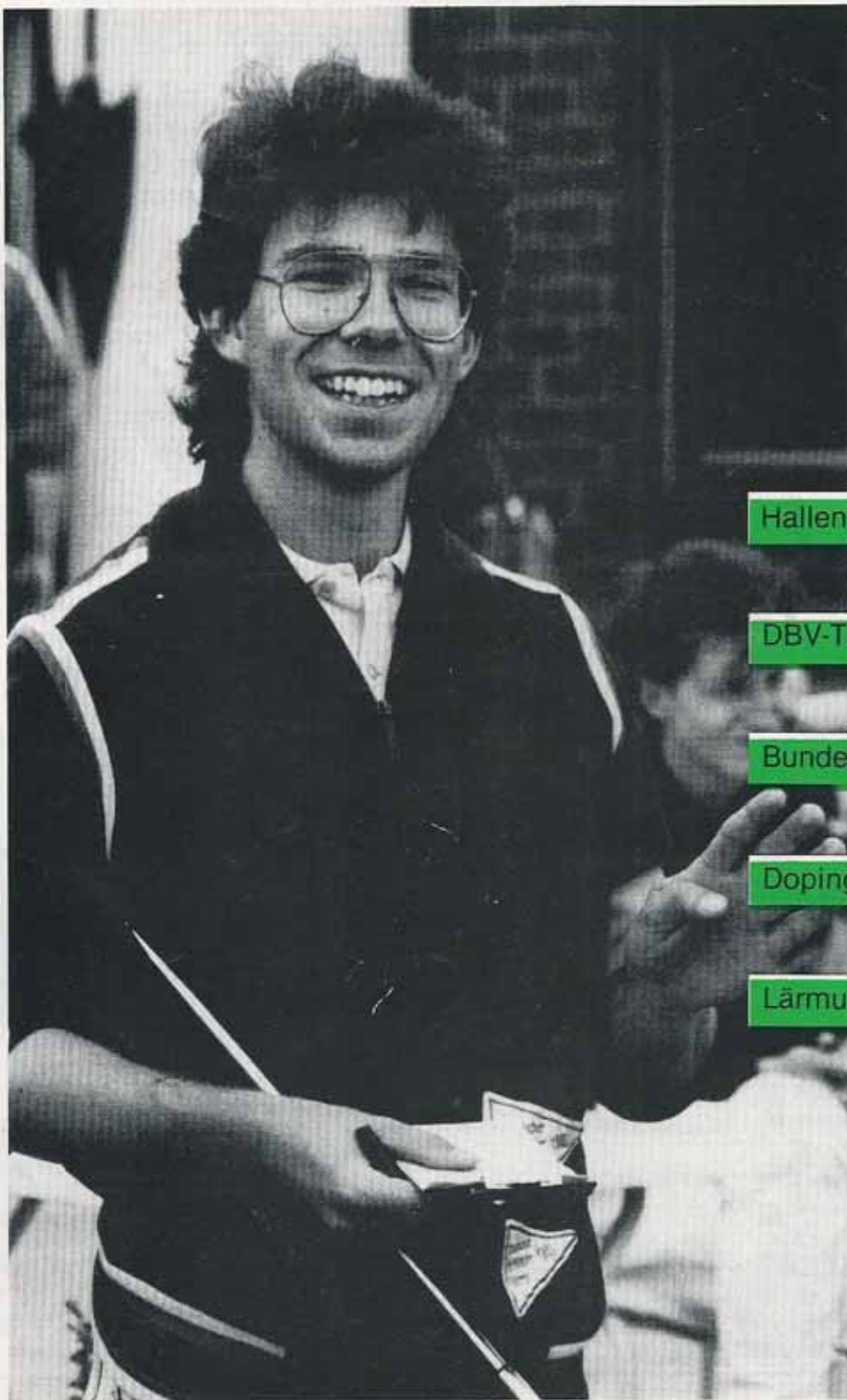


# BAHINIEN

C 4426 F

# Golfer

Fachzeitschrift für Minigolf



Hallenländerkampf

DBV-Tagungen

Bundesliga-Aktuell

Dopingrichtlinien

Lärmurteil

Nr. 2 Juni 89

## Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

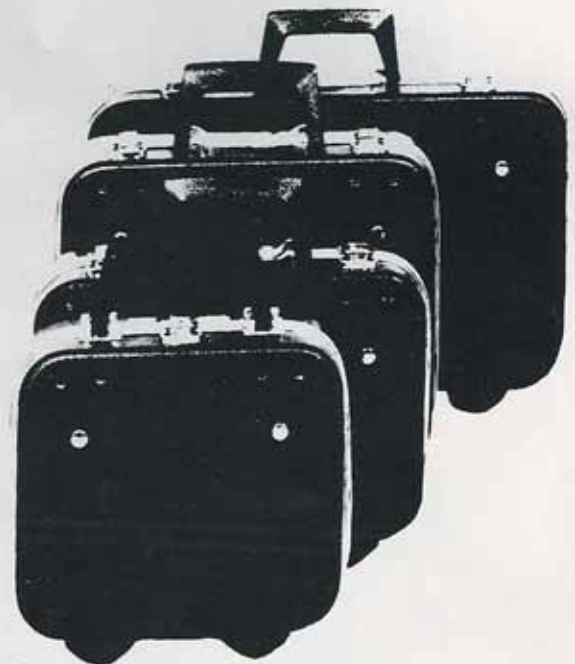
Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

## Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbttem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



## Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16



## Sport-Aktuell

Länderkampf in Bürglen	4
Vereinspokal	5
Bundesliga-Aktuell	6
Bundesrangliste	8

## Spitzensport

Sportmedizin	9
--------------	---

## DBV-Offiziell

Zentrale DBV-Tagungen	12
Dopingrichtlinien	18

## DBJ - Seiten

Jugendlehrgang einmal anders	20
DJM-Quoten	20
3-Länder-Turnier Hamburg	21
DBJ-Vollversammlung	21

## Breitensport

Mitgliederrückgang	
trotz Breitensportaktivität	22
Terminkalender Freizeitsport	22

## Panorama

World-Games	24
DBV-Statistik	24
Lärmurteil	25

Zur Person	10
Adressenänderungen	15
Regeländerungen	16
BAHNENGOLFER-Rückblick	26
Impressum	26

## Titelbild:

Sichtlich optimistisch geht Andreas v.d. Knesebeck in die neue Saison. Nach den guten Auftaktspielen des Göttinger Bundesligateams besteht für den 23-jährigen Nationalspieler inzwischen auch wieder aller Grund zum Strahlen.

## Alpen-Cup in Prag:

### Damen:

1. Österreich	738	(23,06)	
2. CSSR	746	(23,31)	
3. BRD	754	(23,56)	(Rahmlow 178, Schlapp 179, Baumgartner 194, Bötticher 194, Schmitz 197)
4. Schweden	758	(23,69)	
5. Schweiz	802	(25,06)	

### Herrn:

1. BRD	1414	(22,09)	(Busche 171, Czerwek 171, Conrad 173, Meretz 177, Schneider 178, Neuland 181 Winkel 181, Butgereit 182, Bechte 182)
2. CSSR	1422	(22,22)	
3. Österreich	1440	(22,50)	
4. Schweden	1447	(22,61)	
5. Schweiz	1487	(23,23)	

## Jugend-Länderkampf in Studen (Schweiz)

### Juniorinnen:

Schweiz	604	(Szablikowski 144, Stump 157, Kano 162 Schulze 152)
BRD	615	

### Junioren:

1. BRD	839	(W. Erlbruch 130, Laible 136, Müller 139, Hutzler 147, Meyer 149, Bleul 144, H. Erlbruch 146; Croppenstedt 151, Balte 153)
2. Schweiz	872	
3. Österreich	894	
4. Italien I	896	
5. Italien II	903	

## Deutschlandpokal:

1. Nordrhein-Westfalen	2909	22,04
2. Berlin	2943	22,30
3. Niedersachsen	2952	22,36
4. Rheinland-Pfalz	3004	22,76
5. Württemberg	3014	22,83
6. Bayern	3028	22,94
7. Baden	3081	23,34
8. Schleswig-Holstein	3095	23,45

## Jugendländerpokal:

1. Schleswig-Holstein	1117
2. Nordrhein-Westfalen	1152
3. Württemberg	1157
4. Rheinland-Pfalz	1182
5. Niedersachsen	1191
6. Hamburg	1201
7. Bayern	1211
8. Baden	1221
9. Hessen	1259

## Bundesranglisten-Endstände

### Damen

Süd:	1. Kobisch, A.	35 Pkte. n. St.
	2. Schlapp, K.	35 P. n. St.
	3. Hess, R.	30 P.

### Herrn

1. Winkel, A.	30 Pkte.
2. Brüchert, L.	25 P. n. St.
3. Giebenhain, Th.	25 P. n. St.

### Nord:

1. Listander, H.	40 Pkte.
2. Rahmlow, G.	30 P. n. St.
3. Duzeilla, H.	30 P. n. St.
1. Meretz, J.	35 Pkte.
2. Knesebeck, A.	25 P. n. St.
3. Conrad, N.	25 P. n. St.

Der BGC Schleswig gewann als dritter DBV-Verein im Wettbewerb um das Grüne Band für vorbildliche Jugendarbeit den von DSB und Dresdner Bank gestifteten Preis in Höhe von 10 000 Mark.

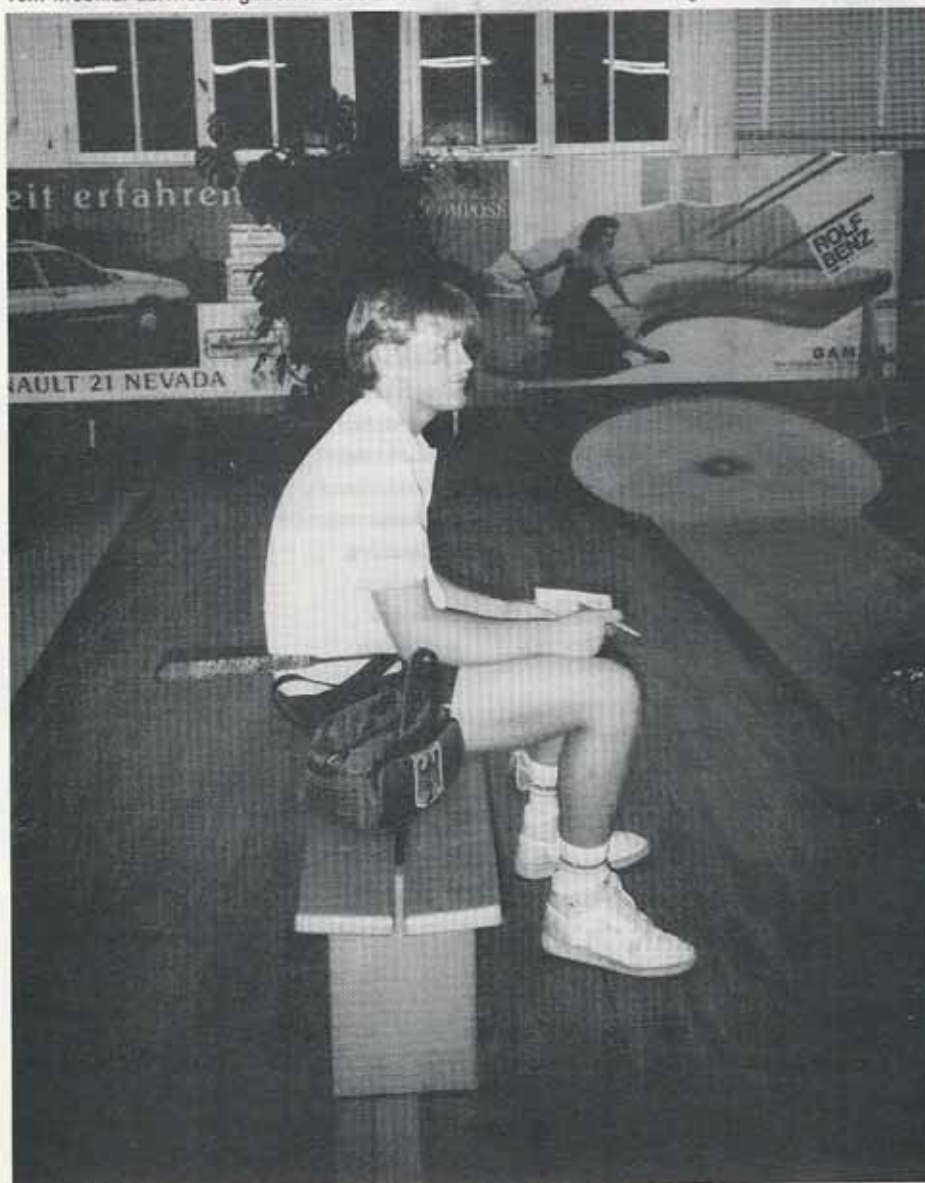


Hallen-Länderkampf CH-A-D in Bürglen

## Lehrgangs-Länderkampf

Überraschung beim Länderkampf Österreich - Deutschland - Schweiz im schweizerischen Bürglen, denn die Platzierung der Herrenmannschaften stellte die EM-Rangfolge der drei Teams genau auf den Kopf. Nicht die in Bestbesetzung angetretenen Europameister aus Österreich, sondern die Gastgeber trugen beim ersten internationalen Vergleich in einer Halle den Sieg davon. Mit einem Schlag Vorsprung bezwangen sie die erste Mannschaft des DBV, dessen "Zweite" aber mit dem dritten Platz dafür noch die hoch eingeschätzten Österreicher hinter sich lassen konnte. Deutlich fiel dagegen die Niederlage der Damenmannschaft mit den Spielerinnen aus der zweiten Reihe gegen das Austria-Team aus. Das beste Einzelergebnis des Turniers, das für die DBV-Mannschaften eher Lehrgangs- als Länderkampfcharakter besaß, erzielte der deutsche Meister Bernd Schröder, der als bester Einzelspieler den bis dahin in der Halle ungeschlagenen Schweizer Peter Antal hinter sich lassen konnte.

Bequeme Sitzmöbel gibt es nur auf der Werbefläche, während sich die Spieler mit spartanischem Mobiliar zurfrieden geben müssen. Auf unserem Bild der Einzelsieger Bernd Schröder.



Trotz der immer reizvollen sportlichen Auseinandersetzung vor allem mit dem Austria-Team stand der Lehrgangscharakter im Vordergrund, um neue Spieler zu integrieren, Trainingsmöglichkeiten für neue Turnierformen wie das k.o.-System im Training simulieren zu können und den Kontakt zwischen Spielern und Trainern zu intensivieren. Entsprechend viele Neulinge oder Abt. 1-Spezialisten standen in den Mannschaften, wo vor allem im Damenbereich der Nachwuchs und die Spielerinnen aus dem zweiten Glied Erfahrungen auf internationaler Ebene sammeln sollten. In Bürglen fehlten die EM-Kandidatinnen Karin Schiapp, Gaby Rahmlow, Gaby Schmitz und Brigitte Böttcher, die erst beim Alpen-Cup Mitte Mai in Prag zum Einsatz kommen werden. Die Lücke, die hinter ihnen klafft, brachte der Länderkampf allerdings deutlich zutage: "Zuviele Hindernis- und Asfehler, sowie Mängel bei technischen Schlägen", las sich das dann später in der Auswertung des Trainerteams.

1. Österreich I	505	24,05
2. Deutschland I (Wölbern, Kobisch, Lindner)	524	24,95
3. Schweiz	526	24,95
4. Österreich II	538	25,62
5. Deutschland II (Jähn, Lagerquist, Duzella)	574	27,33

Einzel:

1. Plachota, Karin	A	167	23,86
2. Widmoser, Astrid	A	168	24,00
3. Kähr, Evelyn	CH	169	24,14
Lindner, Verena	D	169	24,14
5. Otto, Monika	A	170	24,29
6. Fuschlberger, Maria	A	171	24,43
7. Kobisch, Alice	D	174	24,86
12. Wölbern, Anke	D	181	25,86
Jähn, Andrea	D	181	25,86
Duzella, Heike	D	181	25,86
16. Lagerquist, Britta	D	212	30,29

Das Einfügen neuer Kaderspieler und vor allem ehemaliger Jugendspieler ohne den Streß und die Hektik eines EM-Turniers stand auch bei den Herren im Vordergrund vor dem Wettkampfergebnis. Von den aussichtsreichen EM-Kandidaten waren lediglich die Brechtener Jochen Sturm und Bernd Schröder, sowie Andreas v.d. Knesebeck (Göttingen) als Mannschaftenstützen am Start. Im Turnier zeigte sich rasch, daß die sonst auf Miniatur international zurückhinkenden Schweizer den Heimvorteil und ihre mit zahlreichen Turnieren bestückte Hallensaison gut zu nutzen wußten. Trotzdem ging Deutschland I zwischenzeitlich mit 16 Schlag in Führung, ehe die Gastgeber in den beiden Schlußrunden den Ausgleich herstellten und Peter Antal an der letzten Bahn Bernd Schröders Zwei am Blitz das entscheidende As hinterher setzte. Österreich I, das mit fünf EM-Teilnehmern an den Start gegangen war, konnte dagegen nie ins Geschehen eingreifen. Da die Austria-Spieler jeden



Tag nach Hause zurückfahren, fehlte ihnen das zu diesem frühen Zeitpunkt so notwendige Training - ein Handicap, das auf der schweren Miniatur-Anlage in Bürglen nicht auszugleichen ist, wenn es noch an der richtigen Frühform fehlt.

1. Schweiz I	979	23,30
2. Deutschland I (Sturm, Steidl, Schmid, Ihringer, v.d. Knesebeck, Schröder)	980	23,33
3. Deutschland II (Ludwig, Bahrs, Merkle, Kritsch, Brüchert, Nowsky)	995	23,69
4. Österreich I	998	23,76
5. Österreich II	1002	23,86
6. Schweiz II	1003	23,88

Einzel:

1. Schröder, Bernd	D	151	21,57
2. Antal, Peter	CH	153	21,86
3. Ludescher, Stefan	A	154	22,00
4. Rieger, Roland	CH	155	22,14
5. Schöppl, René	CH	156	22,29
6. Plachota, Johann	A	157	22,43
Brechbühl, Vincent	CH	157	22,43
8. v.d. Knesebeck, Andreas	D	158	22,57
9. Bahrs, Ingo	D	159	22,71
Weber, Roger	CH	159	22,71
11. Ihringer, Bernhard	D	160	22,86
13. Brüchert, Lars	D	161	23,00
16. Steidl, Carsten	D	165	23,57
18. Merkle, Markus	D	167	23,86
20. Nowsky, Peter	D	168	24,00
21. Kritsch, Burkhard	D	169	24,14
26. Ludwig, Uwe	D	171	24,43
31. Sturm, Jochen	D	173	24,71
Schmid, Stefan	D	173	24,71

Fotos: Hanni Wagner  
Text: Alice Kobisch, Andreas Moser, CS

Sport ist Mord, oder?

Die härteste Aufgabe stand den Nationalspielern erst nach dem Länderkampf bevor. Nach dem leichten Gymnastikprogramm während der Woche hatte Hanni Wagner für ihre Schäflein ein Circuit-Training zur Konditionsüberprüfung aufgebaut, das wenige Stunden nach dem Turnier auf die Spieler lauerte.

Rahmenprogramm:

Im Gegensatz zur EM-Hektik blieb in Bürglen etwas mehr Zeit zur Freizeitgestaltung mit Besuchen in einem Delphinarium, einem Fitneß-Center und vor allem zahlreichen Kontakten zu den anderen teilnehmenden Mannschaften.

Au-Pair:

Lars und Carsten nahmen die Anregung des Bundestrainers - "verstärkt Kontakte zu knüpfen" - sehr ernst. Mit zwei Spielerinnen des schweizer Damenteam wurde ausgemacht, für 1 Jahr au pair zum Staubsaugen und Babysitten (Mädchen zwischen 18 und 20 Jahre) in die Schweiz zu gehen.



Randgespräch der Experten, Bundestrainer Dr. Zimmermann und Europameister Günther Schaffelner.

Kulinarisches:

"Die beste Erfindung nach Golfbällen" (Markus Merkle über Wein). "Recht gut gefüllt der Teller, man könnte sagen, es sieht sehr übersichtlich aus" (Peter Nowsky zu den Portionierungskünsten der schweizerischen Küche).

Finale des DBV-Vereinspokals in Bad Hamm

Mainzer Zittersieg im dritten Anlauf

Für das Finale auf der Großcobi-Anlage in Hamm am Osterwochenende hatten sich die Nordmannschaften aus Vienenburg, Bad Oldesloe und Niendorf (alle Abt. 2) und der 1. MGC Mainz (Abt. 1) qualifiziert. Die Auslosung ergab diesmal kein vorweggenommenes Endspiel, wie 87 zwischen Mainz und Sennestadt, sondern die Außenseiter aus Oldesloe und Vienenburg gegen die als Favoriten gehandelten Bundesligateams Mainz und Niendorf.

Die Begegnung zwischen Vienenburg und Mainz verlief wie erwartet klar, da Mainz auch ohne Jugendnationalspielerin Anke Szablikowski auf allen Positionen deutlich stärker besetzt war und mit einem glatten 10:0 ins Finale einzog. Im zweiten Halbfinale ging es bedeutend spannender zu, und die Niendorfer erreichten erst in der letzten Runde durch knappe Siege ein 8:2 und damit den Einzug ins Finale, das sie bei der ersten Austragung des Pokals 1985 gewonnen hatten.

Die ersten beiden Finalrunden brachten noch keine Vorentscheidung für die favorisierten Mainzer. In der letzten Runde erst entschied sich das Duell zwischen Peter Randschau und Bernd Szablikowski am "Mensch ärgere dich nicht", wo der Mainzer vier Schläge gutmachte und einen komfortablen Vorsprung holte. Die beiden nächsten Punkte für Mainz holte Volker Missionier, dem Sven Basse so

manches As notieren mußte: 41-37-32 -eine Serie, die für einen DM-Titel gereicht hätte. Nach Meyers Niederlage gegen Dreinath stand es 4:2 für Mainz. Dann ein packendes Duell zwischen Nationalspielerin Petra Baumgartner und Lars Grabowski. Erst an der vorletzten



Weit, weit ist der Weg bis zur "Hochkrone", hier für Volker Missionier (MGC Mainz).

Bahn konnte sich der Hamburger absetzen und für seine Mannschaft ausgleichen. Die Entscheidung mußte also im Duell der Spitzenleute fallen: Stefan Willtatsky war bis zur vorletzten Bahn bis auf zwei Schläge an Lars Brüchert herangekommen. Am "Germanenpott" konnte er dann einen Pöttefehler seines Gegners nicht nutzen, spielte ebenfalls

eine Drei. Lars Brüchert schaffte an der letzten Bahn eine Zwei und holte damit den Pokal erstmals in die Rheinland-Pfälzische Landeshauptstadt.

Auf der organisatorischen Seite überzog trotz aller Bemühungen des Abt. 3-Bundessportwarts Erhard Müller und seiner Vereinskameraden Negatives: Mangelnde Verpflegungs- und Unterstellmöglichkeiten auf der Anlage waren für die Teilnehmer ein Problem. Der Wettkampf wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit auf einer fast baufälligen Anlage (verrostete Banden, Endkreise teilweise wie Kraterlandschaften) ausgetragen. Hier muß man wohl den DBV fragen, warum ein mediengerecht und zuschauerfreundlich aufbereitetes Endspiel keine Beachtung findet. Warum richtet der DBV solch ein Großereignis nicht in einem der Bahngolfzentren aus und versucht, ähnlich den Bundesranglistenturnieren, durch neue Spielformen das Geschehen für Zuschauer und Medien interessanter zu machen?

Bernd Szablikowski (MGC Mainz)

Halbfinale:		
MGC Mainz - BGSV Vienenburg	10:0	(639:747)
Niendorfer MC - MGC B. Oldesloe	6:4	(680:696)
Spiel um Platz 3:		
Oldesloe - Vienenburg	6:4	(664:686)
Finale:		
MGC Mainz - Niendorfer MC	6:4	(618/41,2) (651/43,4)
Bernd Szablikowski - Peter Randschau		122:126
Volker Missionier - Sven Basse		110:143
Petra Baumgartner - Lars Grabowski		138:136
Kai Meyer - Manfred Dreinath		130:124
Lars Brüchert - Stefan Willtatsky		118:120



Der MGC Süßen und der Tempelhofer MV waren die großen Gewinner der ersten Bundesligaspieltage 1989. Südmeister Süßen zog nach den ersten drei Spieltagen mit dem bisher verlustpunktfreien Tabellenführer Ludwigshafen gleich. Im Norden führen jetzt in beiden Abteilungen die Mannschaften des TMV die Tabelle an: Das neugeformte Abt. 1-Team sicherte sich mit drei Siegen in Folge bereits vorzeitig die Meisterschaft, und die Miniaturmannschaft des TMV führt nach dem Heimsieg noch mit sechs Punkten vor Europacupsieger MGC Brechten. Weiterhin für Aufsehen sorgt der MGC Kempten, der sich als Aufsteiger hinter dem Pokalsieger MGC Mainz die DM-Fahrgkarte schon fast gesichert hat.

## HERREN - Abt. 1 / Gruppe Nord

Ausgerechnet in Neu Wulmstorf, wo vier Spieler des TMV 1988 noch in der Mannschaft der Hamburger den Meistertitel errangen, schaffte Tempelhof mit einem deutlichen Sieg den Sprung an die Tabellenspitze und sicherte sich mit einem Doppelsieg in Berlin vor dem letzten Spieltag in Wiehl bereits die Meisterschaft. Der bisherige Spitzenreiter Felderbachtal erlebte trotz einwöchigen Trainings auf den Berliner Anlagen ein wahres Fiasko und rutschte ins Mittelfeld ab. Überrasgender Einzelspieler der Liga ist zur Zeit der Tempelhofer Christoph Maßmann, der sowohl in Wulmstorf als auch beim VfM Tagesbestleistung spielte.

1. Tempelhofer MV	* 42: 8	3734	31,12
2. MGC Sennestadt	* 30:20	3790	31,58
3. VfM Berlin	* 28:22	3808	31,73
4. MGC Felderbachtal	* 22:28	3844	32,03
5. MGC Wiehl	18:32	3833	31,94
6. MGC Neu Wulmstorf	* 10:40	3913	32,61

**Neu Wulmstorf:** 1. TMV 734; 2. Neu Wulmstorf 755; 3. Wiehl 761; 4. Sennestadt 764; 5. Felderbachtal 774; 6. VfM Berlin 775

**VfM:** 1. TMV 716; 2. Sennestadt 724; 3. VfM 726; 4. Wiehl 741; 5. Neu Wulmstorf 751; 6. Felderbachtal 757  
**Tempelhof:** 1. TMV 786; 2. VfM 810; 3. Sennestadt 812; 4. Wiehl 815; 5. Felderbachtal 826; 6. Neu Wulmstorf 862

## HERREN - Abt. 1 / Gruppe Süd

Der frischgebackene deutsche Pokalsieger MGC Mainz eroberte mit einem Sieg auf der Anlage der erneut enttäuschten Singener die Tabellenführung. Die Überraschungsmannschaft Kempten widerlegte alle Zweifler, die die Herbstmeisterschaft des Aufsteigers als Eintagsfliege abtaten. Bei nunmehr zwölf Punkten Rückstand des SSC Stuttgart auf die ausgeglichen besetzten Bayern vor den letzten zwei Spieltagen dürfte die Vorentscheidung um die DM-Teilnahme bereits gefallen sein.

1. MGC Mainz	36: 4	2924	30,46
2. MGC Kempten	* 33: 7	2914	30,35
3. SSC Stuttgart	21:19	2965	30,89
4. MSV Mainz	* 21:19	2983	31,07
5. MGF Waldshut	* 9:31	3029	31,55
6. BGC Singen	* 0:40	3150	32,81

**Singen:** 1. MGC Mainz 783; 2. MSV Mainz, Kempten 792; 4. Waldshut, Stuttgart 798; 6. Singen 822  
**Waldshut:** 1. MGC Mainz 742; 2. Kempten 746; 3. MSV Mainz 758; 4. Stuttgart 759; 5. Waldshut 764; 6. Singen 798

## DAMEN - Abt. 2 / Gruppe Nord

Die BGS Hardenberg schob sich nach dem Heimsieg dank der besseren Schlagzahl vor Titelverteidiger Göttingen, der mit Ergebnissen zwischen 110 und 120 in Wilmersdorf gründlich ausrutschte. Die zweite Mannschaft konnte außerhalb Niedersachsens den vor der Winterpause eroberten Platz nicht mehr halten. Als Absteiger steht der BMSC vorzeitig fest, der im Heimspiel die letzte Chance vergab, die in der Rückrunde wieder sicheren Kölnerinnen noch abzufangen.

1. BGS Hardenberg	* 40:10	1455	24,25
2. MGC Göttingen I	* 40:10	1473	24,55
3. MGC Göttingen II	* 30:20	1503	25,05
4. SVS Braunschweig	* 20:30	1551	25,85
5. Kölner MC	18:32	1553	25,88
6. Berliner MSC	* 2:48	1647	27,45

**Hardenberg:** 1. Hardenberg 288; 2. Göttingen I 292; 3. Köln 296; 4. Braunschweig 308; 5. Göttingen II 316; 6. Berlin 322

**Berlin:** 1. Hardenberg 310; 2. Köln 320; 3. Göttingen II 330; 4. Göttingen I 341; 5. Braunschweig 342; 6. BMSC 346

## HERREN - Abt. 2 / Gruppe Nord

Mit 122:142 in der Startrunde beendeten die Hausherren die Brechtener Siegesserie der letzten vier Jahre in Tempelhof. Allerdings ist nach der engen Zitterpartie von Niendorf, wo der TMV Unsicherheiten verriet, die Entscheidung um die Meisterschaft wieder offen. Hoffnung schöpft der MGC Göttingen, der sich vom letzten Platz zur Winterpause langsam wieder aus der Abstiegszone herausarbeitet. Hardenberg, bei dem Routinier Uwe Binder mit 115 in Berlin einen rabenschwarzen Tag erwischte, vergab in Berlin vermutlich seine letzte DM-Chance. Beinahe rekordverdächtig war der Spieltag in Niendorf, bei dem die ersten sieben Teams nur acht Schläge auseinanderlagen. Rekordverdächtig sicher auch die Leistung des Niendorfers Lars Grabowski der 80 mit vier 20er Runden spielte.

1. Tempelhofer MV	* 94:14	3216	22,33
2. MGC Brechten	* 88:20	3255	22,60
3. BGS Hardenberg	74:34	3351	23,27
4. KGC M'gladbach	* 69:39	3364	23,36
5. SVS Braunschweig	48:60	3401	23,62
6. Niendorfer MC	* 48:60	3444	23,92
7. MGC Mettmann	38:70	3466	24,07
8. MGC Göttingen	37:71	3450	23,96
9. MGC Westhofen	* 24:84	3492	24,25
10. Kölner MC	* 20:88	3474	24,13



Freundliches Intermezzo der Schlußspieler von TMV und Brechten Norbert Conrad (TMV) und Michael Neuland (Brechten).

**Tempelhof:** 1. TMV 525; 2. Brechten 539; 3. M'gladbach 582; 4. Göttingen 589; 5. Hardenberg 594; 6. Niendorf 604; 7. Mettmann 605; 8. Braunschweig 606; 9. Westhofen 607; 10. Köln 616

**Niendorf:** 1. Niendorf 548; 2. Hardenberg 550; 3. Brechten, Mönchengladbach, Göttingen jeweils 551; 6. TMV 555; 7. Braunschweig 556; 8. Köln 568; 9. Mettmann 594; 10. Westhofen 601

## DAMEN - Abt. 2 / Gruppe Süd

Voraussichtlich nur eine Mannschaft aus dem Süden wird bei der DM an den Start gehen, da der fast sichere Vizemeister SG Arheilgen II, der zum zweitenmal in dieser Saison der "Ersten" das Nachsehen gab, wegen Personalproblemen auf die DM-Teilnahme verzichten muß. Insgesamt blieben die Ergebnisse der ersten Spieltage äußerst bescheiden und "grüne" Zahlen Mangelware. So lagen die Ergebnisse auf der nicht sehr anspruchsvollen Bahn in Süßen zwischen 309 und 367 (= 30,58).

1. SG Arheilgen I	* 42: 8	1457	24,28
2. SG Arheilgen II	* 36:14	1461	24,35
3. MGC Süßen	* 25:25	1522	25,37
4. MCE Sindelfingen	* 25:25	1545	25,75
5. MC Schriesheim	* 22:28	1529	25,48
6. BGSC Villingen	0:50	1741	29,02

**Süßen:** 1. Süßen 309; 2. Arheilgen II 313; 3. Arheilgen I 320; 4. Sindelfingen 353; 5. Schriesheim 354; 6. Villingen 367

**Sindelfingen:** 1. Arheilgen I 286; 2. Süßen, Sindelfingen 296; 4. Arheilgen II 297; 5. Schriesheim 304; 6. Villingen 317



HERREN - Abt. 2 / Gruppe Süd

Vorjahresmeister MGC Süßen meldete sich selbst ohne den erkrankten Dietmar Stolz in Schwaikheim und Besigheim eindrucksvoll zurück. Den bisher verlust-



Mit jeweils 88 erzielte Stefan Schmid (Süßen) in Bamberg und Schwaikheim Tagesbestleistung.

punktfreien Ludwigshafenern scheint inzwischen die Luft auszugehen, denn nur in Besigheim leisteten sie noch ernsthaften Widerstand. Geheimfavorit Schwaikheim mit den Ex-Reutlingern

Auer, Beck und Zeifang gelang nach dem total verpatzten Saisonstart zumindest wieder der Sprung auf rettendes Ufer, nicht zuletzt auch ein Verdienst des momentan erstklassig aufspielenden Helmut Auer: Er blieb in Besigheim mit 80 nur einen Schlag unter seinem eigenen Bundesligarekord.

1. MGC Ludwigshafen	104:22	3920	23,33
2. MGC Süßen	104:22	3928	23,38
3. MC Ilvesheim	* 93:33	3977	23,67
4. BGSC Villingen	* 66:60	4025	23,96
5. MGC Bamberg	* 60:66	4000	23,81
6. MGC Besigheim	* 54:72	4036	24,02
7. MGC Schwaikheim	* 54:72	4061	24,17
8. BGC Frankenthal	47:79	4066	24,20
9. MCE Sindelfingen	* 32:94	4094	24,37
10. MC Weinheim	* 16:110	4247	25,28

**Besigheim:** 1. Süßen 539; 2. Ludwigshafen 544; 3. Villingen 550; 4. Schwaikheim 553; 5. Ilvesheim 599; 6. Besigheim 556; 7. Bamberg 559; 8. Sindelfingen 564; 9. Frankenthal 570; 10. Weinheim 610

**Schwaikheim:** 1. Süßen 575; 2. Ilvesheim 599; 3. Schwaikheim 600; 4. Villingen 604; 5. Bamberg 607; 6. Ludwigshafen 609; 7. Besigheim 618; 8. Frankenthal 620; 9. Sindelfingen 636; 10. Weinheim 650

**Bamberg:** 1. Bamberg 558; 2. Süßen 578; 3. Schwaikheim 594; 4. Frankenthal, Ilvesheim 598; 6. Ludwigshafen 602; 7. Besigheim 604; 8. Sindelfingen 611; 9. Villingen 620; 10. Weinheim 664

Die mit \* gekennzeichneten Mannschaften haben ihre Heimspiele bereits ausgetragen.  
Mitarbeiter dieser Ausgabe von Bundesliga-Aktuell waren Monika Erlbruch, Roland Wessälly, Werner Roschmann, Karin Schlapp und Bernd Szablikowski.

# Pokale für Sieger

natürlich  
nur vom  
Fachmann

UND  
BESIEGTE



**Sportpreis  
Büttner**  
IM CHILEHAUS  
Pumpen 6 · 2 Hamburg 1  
Telefon 040/32 60 63-64  
Ⓜ Bhf. Meßberg

**MINIATUR Golf**  
international



Seit über 25 Jahren fertigen und liefern wir „Original-Miniatur-Golf-Turnieranlagen“  
Typ: „EUROPABAHN“ in bewährter Qualität.

**DEUTSCHE MINIATUR-GOLF**

Langenhorner Chaussee 428, D-2000 Hamburg 62  
Telefon 0 40/5 31 20 66-67 · Telex 9 92 341 dmg d

**NEU!** Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus  
**Éternit – asbestfrei!**

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör  
**FREIZEIT 2000** – Das große Programm –

· **Mobile Spieltechnik** · **Freiluftspiele** · **Spielplatzgeräte** ·

**Miniatur-Golf-Anlagen und Freizeiteinrichtungen können Sie auch leasen!**



Bundesranglistenturniere auf Abt. 1

## Überraschungen mit neuem Modus

Überraschungen in Dortmund-Syburg - Rekorde in Landshut, so könnte das Fazit der Abt. 1-Spieltage der Bundesranglisten lauten. Vor allem in Dortmund schieden viele Kaderspieler im neuen k.o.-System der besten Sechzehn frühzeitig aus. Spielerin des Tages war dort Frauke Eilts aus Bergisch-Gladbach, die nacheinander die Nationalspielerinnen Brigitte Böttcher, Gaby Rahmlow und Heike Duzella bezwang. Das Turnier in Landshut stand ganz im Zeichen des Stuttgarters Andreas Winkel, der mit seinen 102 in vier Runden für das herausragende Ergebnis sorgte.

Diskussionsthema Nummer Eins während der im "Abteilung-Zwei-Jahr" etwas geringerwertigen Abt. 1-Turniere war aber der neue Austragungsmodus: Für die Endrunden im k.o.-System über jeweils einen Durchgang qualifizieren sich acht Spieler über drei Vorrunden, vier weitere über zwei Trostrunden, sowie die nach der deutschen Rangliste besten vier als "Gesetzte". Bei den Damen beginnt die halbe Zahl von Spielerinnen die k.o.-Ausscheidung im Viertelfinale.

### Nord (Dortmund-Syburg)

Während in der Qualifikation lediglich das Ausscheiden des amtierenden DM Uwe Schirmacher überraschte, gab es in den k.o.-Runden bei strömendem Regen gleich serienweise Favoritenstürze. Schon im Halbfinale war mit Jochen Meretz (Tempelhof) nur noch ein Kaderspieler übriggeblieben. Meretz setzte sich im Finale dann etwas überraschend gegen den bis dahin souverän aufspielenden Sennestädter Karl-Heinz Pindor nach 33:33 im Stechen an der ersten Bahn durch. In der Damenkonkurrenz hatte Vizeeuropameisterin Gaby Rahmlow bis zum Halbfinale in der Addition ihrer Runden 18 Schlag Vorsprung auf ihre Gegnerin Frauke Eilts (Bergisch-Gladbach) herausgespielt - ein Vorsprung der nach dem 35:31 plötzlich nichts mehr wert war.

Rahmlow (Lurup) - Ansprenger (Spandau) 30:34; Duzella (Wanne-Eickel) - Szimmat (VIM) 32:42; Listander (Spandau) - Kobisch, J. (Ludenscheid) 34:35; Böttcher (Tempelhofer MV) - Eilts (Berg-Gladbach) 34:32  
 Hf: Rahmlow - Eilts 35:31; Duzella - Listander 32:39; F: Eilts - Duzella 32:33



*Dem Regentfinale scheinen Frauke Eilts (l.) und Heike Duzella nicht viel Vergnügen abgewinnen zu können.*

Sturm (Brechten) - Bremicker (Mettmann) 35:35; Schröder (Bre.) - Brügelmann (Köln) 32:30; Neuland (Bre.) - Klee (VIM Berlin) 35:33; Gerloff - Meretz (beide TMV) 34:32; Conrad - Ludwig (beide TMV) 29:35; Hoffmann (Bre.) - Grzyb (VIM) 33:31; Pindor (Sennestadt) - Busche (TMV) 27:34; Wegner (Hamburg) - Hebel (Bochum) 32:33  
 Vf: Sturm - Wegner 38:33; Brügelmann - Pindor 32:31; Klee - Grzyb 29:32; Meretz - Conrad 31:31  
 Hf: Pindor - Klee 32:35; Wegner - Meretz 34:33; F: Meretz - Pindor 33:33



Alice Kobisch (MGC Mainz) gewann im Süden die Damenkonkurrenz.

### Süd (Landshut)

Die beiden Minigolfer der Bundeswehr-Sportfördergruppe Böblingen machten das Herrenfinale unter sich aus: Andreas Winkel gegen Michael Scholz (Bamberg) lautete die Finalbegegnung in einem Turnier ohne große Sensationen. Immerhin gleich drei Ex-Jugendliche der Abt. 2 erreichten das Viertelfinale, ob's am Kombispielbetrieb der Jugend liegt oder an den miniaturähnlichen Ergebnissen der Landshuter Anlage? Im Finale der Damen siegte die Neu-Mainzerin Alice Kobisch ungefährdet gegen Adelheid Grande (Stuttgart), die im Halbfinale deren Vereins- und Nationalmannschaftskollegin Petra Baumgartner ausgeschaltet hatte.

Baumgartner (Mainz)-Scholz (Ludwigsh.) 30:35; Grande (Stuttgart) - Eller (MZ) 30:34; Kobisch (MZ) - Schmuck 31:35; Schlapp - Hess (beide Arheilgen) 34:33  
 Hf: Baumgartner - Grande 31:30; Kobisch - Hess 33:36; F: Kobisch - Grande 29:35

Winkel (Stuttgart) - Pörrer 26:34; Scherer - Schmidhuber (Landsh.) 29:28; Härle - Steidl (MSV Mainz) 29:28; Klee - Eller (beide Mainz) 26:31; Schmid (Söben) - Czerwek (Wetzlar) 31:31; Hützler (Kehl.) - Heinzelmann (Pfullingen) 28:27; Scholz (Bamberg) - Szablikowski, B. (MZ) 29:31; Brüchert (MZ) - Schweizer 25:36

Vf: Winkel - Schmidhuber 24:29; Steidl - Klee 31:26; Schmid - Heinzelmann 28:31; Scholz - Brüchert 28:30  
 Hf: Winkel - Klee 26:28; Schmid - Scholz 29:29; F: Winkel - Scholz 26:30



Für alle Fälle -  
mg-Bälle

**mg**  
 Hersteller  
 mg-Bahngolfbälle  
 Moik-Ganneshofer  
 Paiffygasse 6  
 2500 Baden  
 Österreich

**Bahngolf  
 Turnier-Bälle  
 Turnier-Bälle  
 Turnier-Bälle**



## Sportmedizin im Bahnengolf

### - ein Thema nicht nur für Spitzensportler



*"Hanni" Wagner ist von Beruf Krankengymnastin und Sportphysiotherapeutin und seit 1987 ehrenamtliche sportmedizinische Betreuerin der Kaderspieler. Sie beschäftigt sich seit 1984 mit der statistischen Auswertung der jährlichen sportmedizinischen Untersuchung der Kaderspieler*

Viele werden sich fragen, was soll die Sportmedizin überhaupt im Bahnengolfsport. Es gibt doch keine Sportverletzungen wie beim Fußball o.ä. Trotzdem hat sie ihren ganz berechtigten Platz. Aufgrund der über Jahre verfolgten sportmedizinischen Befunde mußte ich feststellen, daß zum einen die Orthopädie in unserer Sportart einen sehr bedeutenden Platz einnimmt. Wenn es auch keine Akutverletzungen gibt, so sind doch die degenerativen Schäden besorgniserregend. Leider sind das Schäden,

die sich langsam einschleichen und denen man sehr wenig Beachtung schenkt, solange man weitgehend beschwerdefrei ist. Jeder Sport stellt auf seine Art und Weise eine einseitige Belastung für den Körper dar, so daß in jeder Sportart gezieltes Ausgleichstraining durchgeführt werden sollte. Im Bahnengolf wirkt eine Überbeanspruchung hauptsächlich auf die Wirbelsäule. Das dazu nötige Ausgleichstraining, ich nenne es einfach "Wirbelsäulengymnastik", d.h. gezieltes Kräftigen der Bauch- und Rückenmuskulatur, sollte eben nicht nur von den Spitzensportlern, sondern auch schon im Breitensportbereich angewandt werden. Kaderspieler wird man eben erst nach einigen Jahren, in denen man seiner Wirbelsäule oft wenig Gutes antut. Und wer spielt schon gerne mit Rückenschmerzen!? Merkblätter mit weiteren Übungen zur Wirbelsäulengymnastik, sowie für Knie- und Fußgymnastik sind bei mir erhältlich.

#### Kondition - Konzentration

Das zweite sehr wichtige Hauptgebiet in der Sportmedizin beim Bahnengolf ist das Thema "Kondition-Konzentration". Seit zwei Jahren verfolge ich die konditionellen Leistungen der Kaderspieler und habe mich mit Ärzten der Untersuchungszentren über dieses Thema unterhalten. Ich erfuhr dabei, daß die konditionelle Leistung im direkten Zusammenhang mit der Konzentrationsfähigkeit steht, ein in der sportmedizinischen

Literatur übrigens schon seit langem abgesichertes Ergebnis, zuletzt z.B. mit einer Untersuchung zur Streßbelastbarkeit von Skispringern in Abhängigkeit von der Allgemeinkondition. So kann man seine gesteigerte Konzentrationsfähigkeit, was im Bahnengolf nun mal von höchster Wichtigkeit ist, nicht nur über Konzentrations- und Entspannungsmethoden, sondern auch über eine gesteigerte Grundkondition erlangen.

#### Am besten Laufen

Ärzte in den Sportmedizinischen Instituten haben als Ausdauertrainingsform einen 2-3 mal in der Woche durchzuführenden Lauf von ca. 20 Minuten vorgeschlagen. Man sollte jedoch nicht außer Atem kommen, sondern sich noch gut unterhalten können, z.B. mit den mitlaufenden Vereinskollegen... Solche 20-30-Minuten-Läufe fördern nicht nur die eigene Grundausdauer, d.h. Kondition, sondern in einem großen Maß auch das Wohlbefinden. Wer fit ist, fühlt sich wohl - wer sich wohl fühlt, ist leistungstärker.

Dieser Beitrag sollte nur einen Einblick in die zwei Hauptthemengebiete geben und zeigen, wie durch Berücksichtigung sportmedizinischer Gesichtspunkte Wohlbefinden und die Leistung der einzelnen Spieler, sowohl im Leistungssport als auch im Breitensport, verbessert werden können. Für weitere Fragen dazu stehe ich jedem gerne zur Verfügung.

Johanna Wagner, Alemannenstr. 4, 7701 Mühlhausen 1;

#### Kräftigung der Bauchmuskulatur:

Füße hochziehen, Gesäß anspannen, Oberkörper ca. 15 cm abheben, beide Hände Richtung Knie ziehen, Spannung 10 sec. halten. Füße hochziehen, linkes Knie etwas zum Bauch ziehen, rechte Hand drückt diagonal gegen das linke Knie, ebenso andere Seite.



#### Kräftigung der Rückenmuskulatur:

Beide Arme nach vorne strecken, beide Arme gleichzeitig abheben, Stirn bleibt dabei am Boden liegen. Beide Hände zur Seite strecken, Oberkörper etwas abheben, die Blickrichtung bleibt zum Boden, beide Arme in der Luft kreisen mit Richtungswechsel.



#### EM-Generalprobe in Prag

Am 13. und 14. Mai treffen in Prag mit Österreich, Schweiz, Schweden, Deutschland und der Tschechoslowakei beim Alpen-Cup auf Miniatur vier der für die World-Games qualifizierten Mannschaften aufeinander. Nur Italien, das in Karlsruhe statt der CSSR dabeisein wird, fehlt für eine komplett besetzte EM-Generalprobe. In das DBV-Aufgebot wurden folgende Spieler und Spielerinnen nominiert: Petra Baumgartner (Mainz), Gaby Schmitz (Göttingen), Gaby Rahmlow (Lurup), Karin Schlapp (Arheilgen), Brigitte Böttcher (Tempelhof).

Michael Bechte (Hardenberg), Philip Busche, Norbert Conrad, Jochen Meretz (Tempelhof), Dirk Czerwek (Wetzlar), Michael Neuland, Michael Butgereit, Christian Schneider (Brechtchen), Andreas Winkel (Stuttgart).



# Wer liefert was?



## Der Klassiker.

„Wer liefert was?“ löst Einkaufsprobleme, knüpft neue Kontakte zu Lieferanten und Herstellerfirmen. Ca. 200.000 Produkthinweise in 5 Sprachen verweisen auf zigtausend Firmen. „Wer liefert was?“ erscheint jährlich neu überarbeitet seit über 40 Jahren. In der neuen Ausgabe wurden 2.500 Rubriken und mehr als 7.000 Firmen neu aufgenommen. Nicht umsonst ist „Wer liefert was?“ das auflagenstärkste Industrie-Nachschlagewerk.

## Compact Disc.

Das Produktionsprogramm und die Verkehrsdaten aller in „Wer liefert was?“ eingetragenen Firmen sind auf dieser Compact-Disc abgespeichert.

Es sind Informationen und Verkehrsdaten von über 57.000 deutschen Firmen. Insgesamt werden mehr als 1.000.000 Nachweise gegeben. In 5 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) können sämtliche Daten angesteuert werden. Ihre private „Wer liefert was?“-Datenbank in Ihrem Personal-Computer. Von dieser kleinen Schelbe werden die Daten sekundenschnell auf Ihren Bildschirm gezaubert.



120 mm, die alles in sich haben.

## Die Datenbank im Buchformat.

## Online.

Die „Wer liefert was?“-Informationen werden zusätzlich in einer der größten Wirtschaftsdatenbanken der Welt gespeichert. Von jedem Telefon – aus Deutschland und mehr als 30 Ländern – können Sie mit einem Terminal oder Personal-Computer die Lieferanten, die gesuchten Produkte und Dienstleistungen kostengünstig zweisprachig erfragen.

„Wer liefert was?“ GmbH  
Bezugsquellennachweis  
für den Einkauf  
Postfach 10 05 49  
2000 Hamburg 1  
Telefon 040/25 15 08-0  
Telex 217 38 86 wlv d  
Telefax 040/25 15 08 38

Anruf genügt.

## ZUR PERSON

**Susi Koesler**, 22-jährige Nationalspielerin des Tempelhofer MV erklärte Anfang des Jahres ihren Rückzug vom internationalen Spielgeschehen. Die Einzeleuropameisterin von 1987 begann ihre Karriere beim BSV 80 Steinen, mit dem sie 1984 zweimal den Europacup gewann. 1986 wechselte sie aus beruflichen Gründen nach Berlin und spielte seither in der Mannschaft des Tempelhofer MV.



Susi Koesler (r.) hier mit Gaby Rahmlow.

**Günter Spall**, Vorsitzender des BBS, ist am 7. April dieses Jahres nach langer und schwerer Krankheit im Alter von 59 Jahren gestorben. Er kam 1973 über den MGC Dreiländereck zum Minigolf, war von 1979 bis 1982 Geschäftsführer des BBS und seitdem erster Vorsitzender des Verbandes.

Am 25. Februar erhielten wir während der Jahreshauptversammlung des 1. Mainzer MGC die traurige Nachricht, daß unser Clubkamerad und Ehrenmitglied **Pieter den Dulk**, im Alter von 73 Jahren, von seinem mit großer Geduld ertragenen schweren Leiden erlöst wurde. Er hatte sich um den Minigolfsport im allgemeinen und insbesondere im 1. MGC verdient gemacht und war ein unermüdlicher Schaffer und Helfer in unseren Reihen. Der 1. MGC verneigt sich in Dankbarkeit und Freundschaft vor dem Verstorbenen. Er wird immer in unserer Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt auch seiner Frau und allen Angehörigen.

Toni Franko (Pressewartin 1. MGC)

Sport  
schützt  
Umwelt







## **Minigolf - Artikel**

Herstellung  
Import - Export

**Ballkoffer**

**Turnierball-Koffer**

**Anlagen-Schläger**

**Turnierschläger**

**Turnierbälle**

### **GOLFBAHNENBAU (Betonbahnen Abt. 1)**

Günter Grötzinger  
Hohenzollernstraße 31  
D- 7144 Asperg

Telefon 0 71 41 / 3 22 00 oder 3 27 23

### **RENOVIEREN VON BETONBAHNEN !!**

Ich vermiete zu äußerst günstigen Preisen,  
alle erforderlichen Maschinen mit Zubehör.

**Kunstrasen** für Bahn 7, m<sup>2</sup> 45,- DM  
ohne Unterbau.



DBV Bundesversammlung in Frankfurt

# Strukturkonzept und Dopingrichtlinien verabschiedet

## 3 Präsidiumsmitglieder sollen kommissarisch ernannt werden

(cs) Viel weniger turbulent als die Hauptausschußsitzung des vergangenen Jahres verliefen die zentralen DBV-Tagungen (Sportwarte, Hauptausschuß und Bundesversammlung) in diesem Jahr in Frankfurt vom 10. bis 12. März. Nachdem die LV-Vertreter die angemahnten Grundsätze sparsamer Haushaltsführung in der Jahresrechnung und Haushaltplanung umgesetzt sahen, passierten sowohl Beitragserhöhung als auch das Strukturkonzept die Gremien rascher als nach der heftigen Diskussion in der Winterpause zu erwarten gewesen wäre. Gleichfalls verabschiedet wurden die auf DSB-Richtlinien fußenden Doping-Bestimmungen. Unbesetzt blieben in Frankfurt aber die vakanten Präsidiumsämter, abgesehen von der Wahl Helmut Franz' zum Bundessportwart. Als Ergebnis nachträglicher Kandidatenkür wird das Präsidium Ende Mai voraussichtlich Doris Kerger (Schatzmeisterin), Herbert Adam (Vize Breitensport) und Winfried Radler (Lehrwart) kommissarisch ernennen, so daß die ursprünglich für die Wahlen anberaumte außerordentliche Bundesversammlung - nicht zuletzt aus Kostenersparnisgründen - abgesagt werden konnte.

Nachdem die Haushaltsführung des Präsidiums 1988 Gegenstand schärfster Kritik der Landesverbände gewesen war, warteten alle Beteiligten im Hauptausschuß mit Spannung auf die Aussprache über den Bericht des Schatzmeisters. Der "heimliche Chefrevisor", NBV-Schatzmeister Gerd Brombach erteilte quasi Generalabsolution, als er feststellte, der DBV habe sich an die seinerzeit aufgestellten Grundsätze sparsamerer Haushaltsführung gehalten. Schärfster Frager an die Adresse des Schatzmeisters in der anschließenden Diskussion war mit DBJ-Vorsitzenden Dominikus Eisele ausgerechnet ein Präsidiumsmitglied - offenbar Anzeichen eines leicht gestörten Informationsflusses und Vertrauensverhältnisses.

Viel heiße Luft um (fast) nichts, wäre man versucht über die Beratung des Strukturkonzepts zu sagen, so wenig war in Frankfurt von den Emotionen der winterlichen Diskussionen zu spüren. Verabschiedet wurden schließlich Grundsatzbeschlüsse (siehe nebenstehenden Kasten), die erst bei Detaildiskussionen, z.B. über einteilige Bundesliga und nur eine deutsche Meisterschaft wieder die Gemüter bewegen werden, ebenso wie die Frage hauptamtlicher Marketingarbeit. Vor allem der NBV scheint seine grundsätzlichen Bedenken erst dann nachhaltiger zu Gehör bringen zu wollen und seine Delegierten enthielten sich in Frankfurt ihrer Stimmen.

Nicht zuletzt um die Finanzierung des Strukturkonzepts drehte sich die anschließende Diskussion über die von fast allen LV als notwendig angesehene Beitragserhöhung, die aber bald in eine Grundsatzdiskussion über das Für und Wider einer möglichst niedrigen zweiten Beitragsstufe mündete.

Gerhard Snaga verfocht die NBGV-Position, mit möglichst niedrigen Beiträgen der zweiten Stufe die Mitgliederzahlen und damit das Gewicht und die Zuschußchancen von Vereinen und Verbänden zu erhöhen. Für den NBV vertrat dagegen Klaus Engels und Gerd Brombach im Hauptausschuß den Standpunkt, "...daß es nicht zu einer Teilung zwischen Sport-Fachverband und Freizeitspieler-Gemeinschaft kommen dürfe." Nach längerem Hin und Her einigten sich die LVs gegen die Stimmen von Baden und Bayern, das sich gegen jegliche Erhöhung aussprach, auf einen Beitragssatz von 12 Mark für Aktive (bisher 8,50) und - für die nächsten vier Jahre unveränderlich - 6 Mark für passive Mitglieder.

Die Verabschiedung des Strukturkonzepts durch die Bundesversammlung bedeutet zunächst nur den Grundsatzbeschluß in verschiedenen Teilbereichen aufeinander abgestimmte Maßnahmen in die Wege zu leiten. Dazu werden vom Präsidium mehrere Ausschüsse eingesetzt, die in Teilbereichen Vorschläge erarbeiten, die auf den Bundesversammlungen der Jahre 91 und 93 zur Abstimmung stehen sollen. Schwerpunkte werden sein:

**Ausbildung:** Vorrangig Forcierung der Übungsleiter-Ausbildung in einem Gesamtkonzept, das aus Rationalisierungsgründen vom bereits existierenden NBV-Lehrausschuß erarbeitet wird.

**Freizeitsport:** Institutionalisierung des Übungsleiter-Freizeitsport und Beratung von Platzbesitzern nach Beschaffung der kompletten Anschriften



Der NBV-Vorsitzende Klaus Engels (l.) beim Pausengespräch mit seinem Schatzmeister Gerd Brombach.

**Organisation:** Angestrebt sind zwei hauptamtliche Stellen, wobei eine davon im Marketingbereich angesiedelt werden und sich dadurch selbst tragen soll. Weitere Ziele sind eine Überarbeitung des Funktions- und Aufgabenprogramms sowie verstärkte Bemühungen zur Mitarbeitermotivation und -gewinnung.

**Marketing:** Begriff "Minigolf" im externen Sprachgebrauch; Gründung einer Abwicklungsgesellschaft; Vertrieb von Anlagen und Sportartikeln; kontinuierliche Werbungs- und Pressearbeit in Zusammenarbeit mit einer professionellen Agentur.

**Sport:** Umstrukturierung der Sportgremien, u.a. durch Einbindung eines Breiten- und Spitzensportgremiums, sowie Straffung der sonstigen Sportgremien, Etablierung nur noch einer Bundesliga und einer deutschen Meisterschaft in jedem Jahr.



### Sportwarte-Vollversammlung

Eine der zentralen Entscheidungen war zu diesem Zeitpunkt bereits auf der Versammlung der LV-Sportwarte vorbereitet worden, nämlich die Übernahme und Anpassung von Doping-Rahmenrichtlinien für Bahngolf. Zwar stand die grundsätzliche Bereitschaft der Beteiligten, endlich Nägel mit Köpfen zu machen ausser Frage, die Einstufung der "Gesellschaftsdroge Alkohol" als Dopingmittel auf allen Ebenen des Spielbetriebs bereitete aber nicht umsonst schon jahrelang die größten Schwierigkeiten. Nach leichten Modifikationen sehen die wichtigsten Bestimmungen vor, daß

- \* (gemäß 2.1.23 der Sportordnung) Genuß von Alkohol vor und während eines Turniers verboten ist und in Ergänzung dazu, die jeweils gültige Fassung der Dopingrichtlinien gilt (als neuer Punkt 2.1.23 (3))

- \* der Kreis der Veranstaltungen, bei denen Dopingkontrollen durchgeführt werden, alle Verbands- und Meisterschaftsturniere umfaßt

- \* bei ärztlich attestierter notwendiger Einnahme von Mitteln, die auf der Dopingliste stehen, die Richtlinien keine Anwendung bezüglich des attestierten Medikaments finden.

### Bundesversammlung

Zu Beginn der Bundesversammlung überreichte DBV-Präsident Heinz-Horst Meyer die Verdienstmedaille des DBV an Ilse Neubauer vom BGC Bad Pyrmont für ihre überragenden sportlichen Erfolge sowie den langjährigen Pressewart und BAHNGOLFER-Redakteur Mathias Kaiser und gab die Ernennung des langjährigen Schatzmeisters Dieter Nolte zum Ehrenmitglied des DBV bekannt.

Danach stand die Personalproblematik im Mittelpunkt, denn nach der jeweils einstimmigen Wiederwahl von Heinz-Horst Meyer als Präsidenten, Klaus-Peter Dammann als Vizepräsidenten Spitzensport und Dr. Axel Dreyer als Pressereferenten, sowie der Bestätigung der Wahl Dominikus Eiseles als DBJ-Vorsitzendem, blieb die Suche nach Kandidaten für die vakanten Posten zunächst erfolglos. Nach mehreren Sitzungsunterbrechungen gelang es Robert Hirschmann (BBV), Helmut Franz (Wernau) zu überreden, für das Amt des Bundessportwarts zu kandidieren. Der bisherige Bundessportwart Viktor Schmidt erklärte sich dafür bereit, in der neuen Funktion eines Beauftragten für Turnierwesen die Bearbeitung von Turniergehmigungen, sowie die Annahme von Ausschreibungen und Ergebnislisten zu übernehmen.

Nachdem im Hauptausschuß sowohl Strukturkonzept als auch Dopingrichtlinien und Beitragsgestaltung entscheidungsreif ausdiskutiert worden waren, passierten sie die Versammlung nahezu anstandslos. Heftige Diskussionen und knappe Abstimmungen gab es dagegen zu den Themen Jugendbundestrainer und Bundesranglistenqualifikation.

Abgelehnt wurde der auf eine Anregung des Bundestrainers zurückgehende Antrag, die Qualifikation zur Bundesrangliste in den LV auf Kombi-Basis durchzuführen, also entweder mit einer eigenen Kombi-Maßnahme oder durch Teilnahme an beiden Abteilungsranglisten. Die Installierung eines eigenverantwortlich für die Aufstellung der Jugend-Nationalmannschaft zuständigen Jugendbundestrainers fand dagegen eine knappe Mehrheit.

### Urlaub von DBV-Stellen

Die Paßzentrale ist vom 1. Juli bis 24. Juli nicht besetzt. Paßanträge werden nach Eingangsdatum nachträglich bearbeitet. Der Vizepräsident Spitzensport, Klaus-Peter Damann, ist vom 17.6. bis 15.7. in Urlaub.

### IBGV-Terminplan

Folgende Turniernachmeldungen zum Terminplan in Heft 1/89 werden gemeldet:

29.-30.7. Int. Rheindeltapokal in Höchst (Österreich) auf Abt. 2

27.8. Int. Einhornpokal in Bludenz (Österreich) auf Abt. 1

## MINIGOLF-BAU BERNAU

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

## DIAMANTSCHLIFF

heißt die Zauberformel. Dieses von uns erprobte Schleifverfahren läßt alte Bahnen wieder in neuem Glanz erscheinen. Farbschichten, Spachtelungen, Beläge schleifen wir problemlos.

Besitzer von alten, rauen und unebenen Bahnen können aufatmen. Rufen Sie uns einfach an.

ANSCHRIFT:

**Minigolf — Bau Bernau**  
**Kraimoos 12 — 8214 Bernau**

TELEFON:

**Christian Kaufmann 0 80 51 / 77 77**

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.



# Trimm-Spiele '89



Eine Aktion des Deutschen Sportbundes und seiner Mitgliedsorganisationen gefördert von der Kaufmännischen Krankenkasse - KKH und der Nestlé Cerealien GmbH.

## „Trimm-Spiele '89“ - ein Muß für jeden Verein.

Trimm-Spiele sind „in“. Pro Jahr finden bundesweit rund 6.000 Veranstaltungen in 20 verschiedenen Sportarten statt, an denen sich über 1,5 Millionen Menschen jeden Alters beteiligen. Dies ist Weltrekord!

Sollten Sie vom Angebot der Trimm-Spiele noch nichts wissen, so sehen Sie die folgenden Zeilen bitte als Appetitanreger an.

## Das macht die Trimm-Spiele für Teilnehmer so attraktiv:

- Jeder kann teilnehmen, alleine oder mit der ganzen Familie, die Mitgliedschaft in einem Turn- oder Sportverein ist nicht erforderlich.
- Die Leistungsanforderungen sind bewußt niedrig angesetzt.
- Am Ende kann sich jeder Teilnehmer, der die geforderte Mindestleistung schafft, Sieger nennen und erhält eine Auszeichnung.
- Die Teilnahmegebühren sind familienfreundlich, damit sich auch ganze Familien das Mitmachen leisten können.

## Die Vorteile für Sie, den Veranstalter, liegen auf der Hand:

- Der Verein kann öffentlichkeitswirksam auf sich und sein Angebot aufmerksam machen.
- Werbe- und Organisationsmaterialien werden kostenlos vom DSB zur Verfügung gestellt:  
Plakate (DIN-A2) und Handzettel (DIN-A5), jeweils mit freiem Raum zum Eindruck von örtlichen Hinweisen  
Startkarten/Teilnehmerkarten  
Schießscheiben  
Richtungspfeile  
Start/Zieltransparente (leihweise).
- Als Auszeichnung für die Teilnehmer können preiswert attraktive Medaillen angefordert werden mit Rückgaberecht nach Ende der Veranstaltung. Für jede Sportart stehen alternativ 3 Arten von Medaillen zur Auswahl. Die Abbildungen zeigen Muster der Medaillen in Originalgröße
- Sie können aus einem Angebot von 20 Sportarten wählen:  
Wandern für alle  
Volkslauf  
Radfahren für jedermann  
Sportschießen für jedermann  
Volkschwimmen  
Volkswettbewerb Turnen  
(als Fitneftest - Wandern - Orientierungswandern)

Kegeln für alle  
Leichtathletik für alle  
Tanz für jedermann  
Tischtennis-Turnierspiele-Wettbewerb  
Volleyball für jedermann  
Trimmathlon  
Fußball-Treff  
Tennis-Test  
Bahnengolf-Test  
Schach-Treff  
Segelsurfen für jedermann  
Spieltreff Basketball  
Volksskilanglauf  
Spieltreff Handball

## Wußten Sie schon?

Die „Trimm-Spiele“ eignen sich hervorragend zur Werbung neuer Mitglieder für Ihren Verein. Laut Statistik sind 45% der aktiven Teilnehmer an „Trimm-Spielen“ kein Mitglied eines Turn- oder Sportvereins!

**Wichtig:** Nähere Informationen können Sie der ausführlichen Broschüre „Trimm-Spiele '89“ entnehmen, die Sie anhand des Bestellabschnitts (s. unten) kostenfrei anfordern können.

Diesen Abschnitt bitte im Umschlag einsenden an:

Deutscher Sportbund, Breitensport,  
Otto-Fleck-Schneise 12,  
6000 Frankfurt (Main) 21.

Wir möchten uns über die Trimm-Spiele informieren: Bitte schicken Sie uns kostenfrei \_\_\_\_\_ Stück Ausschreibungsbroschüren 1989.

Versandanschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Name des Vereins: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## ADRESSEN-SERVICE

### DBV (Handbuch S. 225 ff)

**Geschäftsstelle**  
c/o Marianne Meyer  
Gärtnerstr. 44  
2082 Halstenbek  
Tel.: 04101/41861

### Neues Präsidium:

**Präsident**  
Heinz-Horst Meyer  
Postfach 1213  
2000 Schenefeld  
Tel.: 04101/41861

### Vizepräsident Breitensport (komm.)

Herbert Adam  
Thingstr. 13  
4320 Hattingen  
Tel.: 02324/67717

### Vizepräsident Spitzensport

Klaus-Peter Dammann  
Lessingstr. 42  
2153 Neu Wulmstorf  
Tel.: 040/7006531

### Schatzmeister (komm.)

Doris Kerger  
Olmühlenweg 6  
4800 Dortmund 50  
Tel.: 0231/719740

### Sportwart

Helmut Franz  
Friedrichstr. 34  
7314 Wernau  
Tel.: 07153/31166

### Pressereferent

Dr. Axel Dreyer  
Valentinsbreite 43  
30 Göttingen 1  
Tel.: 0551/31111

### DBJ-Vorsitzender

Dominikus Eisele  
Alex.-Köster-Weg 4  
8918 Diessen  
Tel.: 08907/5165

### Lehrwart

Winfried Radler  
Kutschenweg 12  
7080 Aalen  
Tel.: 07361/8492

### Seniorensprecher

Siegfried Quitsch  
Moorhof 6a  
2000 Hamburg 65  
Tel.: 040/6024948

### Abteilungssportwarte:

Abt. 1: Klaus-Peter Dammann  
Lessingstr. 42  
2153 Neu Wulmstorf  
Tel.: 040/7006531

Abt. 2: Henning Wolf  
Vivaldistr. 24  
3410 Northem  
Tel.: 05551/51556

Abt. 3: Erhard Müller  
Nordenstiftsweg 95  
4700 Hamm 1  
Tel.: 02361/65170

Abt. 4: Hans-J. Schummel  
Sensendahl Str. 75  
30 Gevelsberg  
Tel.: 02332/13099

### NEU

#### Sachbearbeiter für Turnierwesen

(Zuständig für die Bearbeitung von genehmigungspflichtigen Turnieren;  
DBV-Annahmestelle für alle Ausschreibungen und Ergebnissen)

Viktor Schmidt  
Alter Henkhauser Weg 8  
5800 Hagen 5  
Tel.: 02334/52366

#### Paßzentrale und Drucksachenstelle

Hainz Schlichting  
Friedr.-Ebert-Str. 8  
2000 Hamburg 61  
Tel.: 040/587330

### Trainer

Bundestrainer Dr. G. Zimmermann  
Panzerleite 49  
8600 Bamberg  
Tel.: 0951/54878

Fachtrainer Nord Rainer Kunst  
Waldkauzstr. 13a  
1000 Berlin 27

Fachtrainer Süd Helmut Auer  
Seestr. 52  
7032 Sindelfingen  
Tel.: 07031/801794

Fachtrainer Süd Roland Bauer  
Urbanstr. 80  
7300 Esslingen  
Tel.: 0711/314925

Jugendtrainer Bernhard Lindner  
Häher Str. 8  
8420 Kelheim  
Tel.: 09441/9812

Mediz. Beauftr. Johanna Wagner  
Alemannenstr. 4  
7701 Mühlhausen 1  
Tel.: 077336104

### Rechtsausschuß-Vorsitzender

Günther Nolte  
Wittekindstr. 30  
3250 Hameln  
Tel.: 05151/27451

### Landesverbände (S. 230)

**BBS (S. 232 ff)**

#### CGC Grötzingen

Jürgen Heidt  
Bruchwaldstr. 32  
7500 Karlsruhe 41  
Tel.: 0721/482245

#### MC Karlsbad 85

J. Drösler  
Silcherstr. 3  
7516 Karlsbad  
**BSV Inzlingen**

H. Lauble  
Basler Str. 2  
7889 Grenzach-Wyhlen 1

#### MGC Offenburg

aufgelöst

#### MGF Offenburg

aufgelöst

#### MGC Renchen 88

Ulrich Sahli  
Bahnhofstr. 41b  
7608 Legalshurst  
Tel.: 07852/2558

#### BGC Rheinau-Freistadt

W. Lehmann  
Edelweißstr. 8  
7640 Kehl 15  
Tel.: 07854/1358

#### MGC Titisee-Neustadt

aufgelöst

#### BBV (S. 234 ff)

#### Neuer LV-Vorstand

Präsident Robert Hirschmann

Kapellenplatz 3  
8510 Fürth-Burglambach  
Tel.: 0911/754223

Vizepr. 1: Bernd Schuster  
Saarstr. 47  
8620 Lichtenfels  
Tel.: 09571/4068

Vizepr. 2: Michael Stephan  
Sandstr. 11  
8300 Landshut  
Tel.: 0871/52650

GF + GeschSt Dominikus Eisele  
Alex.-Köster-Weg 4  
8918 Diessen  
Tel.: 08907/5165

Schatzmeister Otto Poeppke  
Spitalhofstr. 58  
8070 Ingolstadt  
Tel.: 0841/75003

Sportwart Heinz Löbel  
Kirchenstr. 2  
8261 Aschau/Inn  
Tel.: 08638/83335

Jugendwart Helmut Bauer  
Römerstr. 14  
8403 Bad Abbach  
Tel.: 09405/2960

Redaktion BBV-Info  
Manfred Leuthner  
Heilmairerstr. 35  
8000 München 70  
Tel.: 089/7911409

**BGC Augsburg jetzt:**

**TSV Königsbrunn**

**1. MGC Mitterteich-Großbüchling**

Wolfgang Ernstberger  
Dr.-Th. Schrems-Str. 47  
8596 Mitterteich  
Tel.: 09363/1007

**MGC Mumau**

Stephan Bauermeister  
Mineckstr. 1  
8116 Eschenlohe

**MGC Passau**

aufgelöst

**BGV Pfronten**

Willi Möller  
Ponickaustr. 16  
8958 Füssen  
Tel.: 08362/7640

**MGC Regen**

aufgelöst

**MGC Waldkirchen**

Josef Franzisko  
Pollmannsdorf 10  
8392 Waldkirchen  
Tel.: 0931/91750

**1. BGC Würzburg**

Peter Dierm  
Am Schwarzenberg 17  
8700 Würzburg  
Tel.: 09331/285246

**MGV Würzburg**

aufgelöst

### CGC Zillertal Bad Wörishofen

Rainer Winzer  
Luitpoldstr. 18  
8930 Schwabmünden  
Tel.: 08232/4621

**BBGV (S. 238 ff)**

#### 1. MGV Spandau Berlin

Wolfgang Kühn  
Galower Str. 75  
1000 Berlin 20  
Tel.: 030/3614839

#### MTS Tegel Berlin

Berliner Str. 82  
1000 Berlin 27  
Tel.: 030/4339669

**HBV (S. 239 ff)**

#### LV-Vorstand

Vorsitzender + GeschSt:

Jörg Behrens  
Hallerplatz 1  
2000 Hamburg 13  
Tel.: 040/440575

2. Vors. Hubert Stoffe  
Chateaufstr. 23  
2000 Hamburg 26  
Tel.: 040/208908

Schatzmeister Achim Baude  
Bramkampstieg 20  
2075 Ammersbek 2  
Tel.: 04102/43133

Sportwart + Abt.-SpW 2

Boto von Beuningen  
Buchenweg 5d  
2056 Glinde  
Tel.: 040/7104076

Sportwart Abt. 1

Gunther Wegner  
Paalende 20  
2000 Hamburg 73  
Tel.: 040/6732636

Pressereferent

Jürgen Rietz  
Hörner Landstr. 360d  
2000 Hamburg 74  
Tel.: 040/7326479

Jugendwart Wolfgang Fink  
Scheideweg 18  
2000 Hamburg 20  
Tel.: 040/4910497

Rundschau-Redaktion

Siegfried Quitsch  
Moorhof 6a  
2000 Hamburg 65  
Tel.: 040/6024948

**Neuer Verein**

**Farmsener TV**

Berner Heerweg 187b  
2000 Hamburg 72

**HBSV (S. 240 ff)**

**SUSGO Offenthal**

aufgelöst

**TS Steinheim**

aufgelöst

**NBV (S. 244 ff)**

**Neu im LV-Vorstand:**

Stellv. Vorsitzender

Hans Dieter Gräber  
Hamerland 12  
5952 Attendorn  
Tel.: 02721/10769

NBV-Jugendwart

Jürgen Schäfer  
Am Ruschenhof 16  
4690 Herne 2  
Tel.: 02325/74636

Breitensportbeauftragt.

Hans Brose  
Universitätsstr. 6  
5810 Witten  
Tel.: 02302/27272

NBV-Jugendwartin

Jutta Geffroy  
Stallheimstr. 37  
4390 Gladbeck  
Tel.: 02043/66516

**MC Soest**

Postfach 1812  
4770 Soest

**Neuer Verein**

**1. BGC Bonn**

Peter Ebel  
Chemnitz Weg 7  
Bonn 1

**CGC Olde**

aufgelöst

**BRP (S. 151 ff)**

**Neu im LV-Vorstand:**

Vizepräsident P. Schilling

Fischerstr. 50a  
6800 Mannheim 24  
Tel.: 0621/856191

Schatzmeister R. Schläfer

Speyerer Str. 88  
6520 Worms  
Tel.: 06241/27550

Sportwart P. Palkowitsch

Postfach 2064  
6720 Speyer  
Tel.: 06232/75161



Jugendwart R. Reffert  
Ludwigshafener Str. 8c  
6710 Frankenthal  
Tel.: 06233/62250  
Lehrwart L. Siegel  
Südring 14  
6500 Mainz  
Tel.: 06131/363764

SBaV (S. 253 ff)  
1. MGSC Friedrichsthal-  
Bildstock aufgelöst

SHBSV (S. 254 ff)  
Neu im LV-Vorstand:  
Sportwart Peter Uhl  
Poppenrade 10  
2300 Kiel 14  
Jugendwart Detlef Gräpel  
Amselweg 22  
2060 Bad Oldesloe  
Schriftführer Anne Wenzel  
Fritz-Reuter-Str. 13  
2380 Schleswig

Neue Vereine:  
MGC Großenwiehe  
Hans-W. Traulsen  
Meiereistr. 9  
2341 Boel  
TV Trappenkamp  
Jobst Petrina  
Forstmeisterstr. 4  
2351 Trappenkamp  
FC Union Ulzburg  
Horst Hagen  
Flottkamp 76  
2358 Kaltenkirchen  
TSV Schwarzenbek  
Jörn Lützen  
Kolberger Str. 3  
2063 Schwarzenbek  
BGC Alster  
Jutta Teege  
Am Rodelberg 2  
2359 Henstedt-Ulzburg

WBV (S. 255 ff)  
MGC Biberach  
Robert Sproll  
Tulpenweg 16  
7951 Ummendorf  
Tel.: 07351/24766  
MGC Giengen  
aufgelöst

## DBV-OFFIZIELL

### Ordnungsänderungen

#### Spielregeln:

Neufassung 2.4.11 (3) - Der Lauf eines im Spiel befindlichen Balles darf nach dem Schlag weder durch den Spieler noch durch eine andere Person absichtlich beeinflusst werden (**dauernde** Windabschirmung, außerhalb der Bahn, **während des gesamten Balllaufes** erlaubt).

#### Turnierordnung:

Neufassung 3.1.4 (26) - Die Benutzung und/oder das Mitführen von Hilfsmitteln (Zieleinrichtungen, Wasserwaagen, Funkgeräten u.ä.) sind für die auf der Turnieranlage befindlichen Personen untersagt. **Wasserbehälter und Kühلتaschen sind stationär zugelassen.**

#### Schiedsgerichtsordnung:

3.4.6 (7.1) - Einspruchsinstanz gegen Entscheidungen des Schiedsgerichts bzw. des Gesamtschiedsgerichts ist bei regionalen Turnieren der jeweils zuständige Sportausschuß des Landesverbandes, in dessen Bereich das Turnier stattfindet, bei überregionalen und internationalen Turnieren die **Sportkommission** des DBV.

#### Sportordnung:

2.1.11 (1.3.2.):

1. (neu) Vierer-Vereinsmannschaften auch gemischt im nationalen Bereich.

2. (neu) Paarwertungen (Doppel und/oder mixed). Es sind auch Spieler aus verschiedenen Vereinen zugelassen.

2.1.23 Genußmittel und Drogen:

Neufassung:

(1) Der Genuß von Alkohol und Drogen ist vor und während eines Turniers verboten.

(2) Auf der Sportanlage ist es nicht erlaubt zu rauchen und/oder Alkohol mitzuführen.

(3) Es gilt die jeweils gültige Fassung der DVB-Dopingrichtlinien.

(4) Das Präsidium des DBV legt bei Verstößen gegen diese Bestimmungen im Rahmen von 3.6. (15) das Strafmaß fest.

**Neufassung von 3.6. (15) - Verstoß gegen Dopingbestimmungen 2.1.23 (3): Bei Verstößen gegen 2.1.23 (3) legt das DBV-Präsidium eine Strafe fest, die nicht unter einem Jahr Sperre liegen darf.**

# ENDLICH

ist sie da: die BALLSERIE mit dem ROHMATERIAL des legendären N !!

EINSATZMÖGLICHKEITEN: alle SPIELSYSTEME lackiert und roh

**KD 1**  
F = grün  
G = 42  
S = 3  
H = 50

**KD 2**  
F = violett  
G = 42  
S = 6  
H = 52

**KD 3**  
F = blau  
G = 42  
S = 9  
H = 55

**KD N**  
G = 42  
S = 10  
H = 55  
F = rot



**KD 4**  
F = orange  
G = 42  
S = 12  
H = 55

**KD 5**  
F = rot  
G = 42  
S = 15  
H = 55

**KD 6**  
F = gelb  
G = 42  
S = 18  
H = 55

● (fast)  
wie ↓

**Sämtliche  
Golfartikel**

- Golfbälle für Turnier- und Publikumsspieler
- Golfkoffer verschiedener Qualität und Preislage
- Golfschläger für Turnier- und Publikumsspieler
- Golfbesen

INFORMATIONEN und BERATUNG mit ERFAHRUNG  
seit 1963 aktiver BAHNENGOLFER

1985 Teilnehmer an den I. pit-pat-EM

**KD: die Golfball - Serie für alle SPIELERTYPEN**

erhaltet Ihr bei

**DETLEV KIESOW**

Westpreußenring 23 e · 2400 Lübeck 14 · Tel. 04 51 / 454 81 oder Tel. 04 51 / 30 52 76





C 4426 F

# DER BAHNENGOLFER

## Der Bahnengolfer

Offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes e.V. (DBV) Köln (ISSN 0178-2436)

– Spitzenfachverband im Deutschen Sportbund –  
und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

Erscheinungsweise: 6 X jährlich

Preis incl. MwSt. + Versand: DM 20,33 jährlich



Unser **Dankeschön** für die Vermittlung eines neuen Abonnenten: „Das große Bahngolf-Buch“ von Mathias Kaiser. Machen Sie mit bei dieser Aktion! Es ist leichter als Sie denken!

### Gutschein

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des „Der Bahngolfer.“ Nebenstehenden neuen Abonnenten habe ich erworben. Er wohnt nicht mit mir im gleichen Haushalt und war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent Ihrer Zeitschrift.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von mindestens 2 Jahren nicht erfüllt wird.

### \* Bestell-Coupon

Von Ausgabe Nr. \_\_\_\_ / \_\_\_\_ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift „Der Bahngolfer.“  
Ich war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des „Der Bahngolfer.“

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 8 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.

### \* Ich bestelle zunächst ein kostenloses Probeexemplar

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

(Bei Minderjährigen auch Unterschriften der gesetzlichen Vertreter)

### Bankeinzugsermächtigung

Ich bin damit einverstanden, daß die Bezugsgebühren für mein Abonnement **jährlich** von meinem

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

bei Bank \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_  
eingezogen werden.

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

(Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen)

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an:  
„Der Bahngolfer“  
c/o H.-H. Meyer  
Postfach 1213

D-2000 Schenefeld



# Doping-Rahmenrichtlinien

## (0.1) Allgemeine Regeln

Die DBV-Regeln zur Dopingbekämpfung stimmen überein mit der Charta des IOC und den Rahmen-Richtlinien des Deutschen Sportbundes (DSB) zur Bekämpfung des Dopings im Bereich des DSB.

## (0.2) Definition

Doping ist die Verwendung von Substanzen aus den verbotenen Wirkstoffgruppen.

## (1) Dopingverbot (Begriffsbestimmungen)

(1.1) Doping ist der Versuch einer unphysiologischen Steigerung der Leistungsfähigkeit des Sportlers durch Anwendung (Einnahme, Injektion oder Verabreichung) einer Doping-Substanz durch den Sportler oder eine Hilfsperson (z.B. Mannschaftsleiter, Trainer, Betreuer, Arzt, Pfleger oder Masseur); Vor einem Wettkampf oder während eines Wettkampfes und für die anabolen Hormone auch im Training.  
(1.2) Doping-Substanzen im Sinne dieser Richtlinien sind insbesondere Phenylethylaminderivate (Wechamine, Ephedrine, Adrenalin-derivate), Narkotika, Analeptika (Kampfer und Strychninderivate) und anabole Hormone. Sportartspezifisch für den Bahngolfsport gelten weiter die Substanzgruppen, die im Anhang aufgeführt sind.

## (2) Dopingliste

Der deutsche Sportärztebund wird im Einvernehmen mit dem DSB eine Dopingliste mit den unter (1.2) aufgeführten Doping-Substanzen aufstellen und fortschreiben.

## (3) Verbot und Anwendung

(3.1) Die Anwendung von Doping-Substanzen im Sinne von (1) ist verboten und wird bestraft.  
(3.2) Der DBV und seine Mitgliedsorganisationen (Landesverbände) nehmen in die Arbeits- und Dienstverträge von Personen, die Sportler betreuen, Bestimmungen für den Fall eines Verstoßes gegen das Doping-Verbot auf.

(3.3) Strafmaß in Fällen des vollendeten und versuchten Dopings siehe (9).

## (4) Anwendung aus medizinischen Gründen, Ausnahmen

(4.1) Aus medizinischen Gründen dürfen die unter (1) genannten Doping-Substanzen von Sportlern nicht eingenommen werden, sofern sie noch im Wettkampf stehen.  
(4.2) Ausgenommen sind Lokalanästhetika und lokal applizierte Corticosteroide bei Verletzungen.  
(4.3) Der Arzt hat die Anwendung der Wettkampfleitung (Schiedsgericht) unverzüglich mitzuteilen.  
(4.4) Bei durch ärztlich belegtem Attest eines Sportlers zur Einnahme von Mitteln, die auf der Dopingliste stehen, finden diese Rahmenrichtlinien bezüglich des attestierten Medikamentes keine Anwendung.  
(4.5) Das ärztliche Attest gem. (4.4) darf nicht älter als 6 Monate sein; bei Vorliegen eines arbeitsärztlichen Attestes beträgt die Gültigkeitsdauer 12 Monate.  
(4.6) Die Atteste haben nur Gültigkeit wenn sie vor Turnierbeginn unaufgefordert dem Oberschiedsrichter vorgelegt werden.

## (5) Geltungsbereich des Verbots

(5.1) Für Sportler des DBV und seiner Mitgliedsorganisationen (Landesverbände) oder deren Hilfspersonen gelten diese Richtlinien (Regeln) hinsichtlich der Wettkämpfe innerhalb und außerhalb (auch Ausland) des Gesamtbereiches des DSB.  
(5.2) Für Sportler oder Hilfspersonen, die nicht dem DBV oder seinen Mitgliedsorganisationen (Landesverbände) angehören, gelten diese Richtlinien nur hinsichtlich der Wettkämpfe innerhalb des Gesamtbereiches des DSB.  
(5.3) Der DBV oder die zuständigen Mitgliedsorganisationen (Landesverbände) müssen diese Sportler oder Hilfspersonen vor Wettkämpfen über die Doping-Rahmenrichtlinien unterrichten.  
(5.4) Diese Bedingung gilt als erfüllt, wenn in der Ausschreibung des Wettkampfes oder in der "Technischen Besprechung" darauf hingewiesen worden ist.

## (6) Dopingkontrollen

(6.1) Kreis der Veranstaltungen  
Der Kreis der Veranstaltungen, bei denen Dopingkontrollen entsprechend diesen Richtlinien durchgeführt werden sollen, umfaßt alle Verbands- und Meisterschaftsturniere.  
(6.2) Art der Kontrollen  
Dopingkontrollen bestehen in der Entnahme von Ausscheidungsprodukten der Sportler und/oder Alkoholkontrollen.  
(6.3) Duldungspflicht  
(6.3.1) Sportler und Hilfspersonen haben die Vornahme von Dopingkontrollen zu dulden.  
(6.3.2) Die Verweigerung der Dopingkontrollen wird bestraft, als sei der Tatbestand des Dopings erfüllt.  
(6.4) Die Zuständigkeit für die Dopingkontrolle  
Die Dopingkontrolle obliegt dem DBV oder einer von ihm bestimmten zuständigen Stelle.  
(6.5) Untersuchungsstellen  
Untersuchungsstellen sind die vom DSB im Einvernehmen mit dem Deutschen Sportärztebund bezeichneten Einrichtungen.  
(6.6) Vorbereitung der Dopingkontrolle  
Der DBV oder die zuständige Stelle hat durch rechtzeitige Kontaktaufnahme mit der Untersuchungsstelle für die technischen Voraussetzungen zur ordnungsgemäßen Durchführung der vorgesehenen Dopingkontrollen Sorge zu tragen.  
(6.7) Auswahl der zu kontrollierenden Sportler  
(6.7.1) Bei Einzelwettbewerben und bei Wettbewerben zwischen Mannschaften aus zwei Sportlern die Sportler, welche die ersten drei Plätze erreicht haben, sowie weitere drei durch Los ermittelte Sportler.  
(6.7.2) Bei Wettbewerben zwischen Mannschaften aus mehr als zwei Sportlern je zwei Sportler der drei erstplatzierten Mannschaften sowie drei weitere Sportler, die durch das Los ermittelt werden.  
(6.7.3) Bei Wettbewerben zwischen zwei Mannschaften je drei durch Los ermittelte Sportler der beiden Mannschaften.  
(6.7.4) Die Sportler bei denen Dopingverdacht besteht.  
(6.7.5) Kadernutzer jederzeit.  
(6.7.6) Die Sportler dürfen die Wettkampfstätten nicht verlassen, bevor sie sich nicht überzeugt haben, daß sie nicht zur Dopingkontrolle aufgefordert wurden. Zuwiderhandlung wird einer Verweigerung nach (6.3.1) gleichgestellt.

(6.8) Losverfahren  
(6.8.1) Jeder Teilnehmer am Wettkampf erhält bei der Technischen Besprechung eine Startnummer.  
(6.8.2) Ein Losbehälter enthält die Startnummern der teilnehmenden Sportler. Ein Mitglied des Schiedsgerichts überzeugt sich davon, daß sich im Losbehälter alle Lose befinden, die zur Durchführung der Verlosung notwendig sind, und daß diese auch sorgfältig gemischt wurden.  
(6.8.3.1) Die Auslosung wird durchgeführt unter Aufsicht des Dopingbeauftragten des DBV und einem Mitglied des Schiedsgerichtes.  
(6.8.3.2) Bei der Auslosung kann der Aktvensprecher oder sein Stellvertreter anwesend sein.  
(6.9) Verdacht auf Doping  
Zusätzlich zu dem vorgenannten Verfahren können Sportler, bei denen begründeter Verdacht auf Doping besteht, zur Kontrolle herangezogen werden (zuständig ist der Dopingbeauftragte des DBV oder sein Stellvertreter).

## (7) Abnahmeprozedur

(7.1.1.1) Unmittelbar nach dem Wettkampf oder der Festsetzung des Endergebnisses wird den für die Doping-Kontrolle ausgewählten Wettkämpfern durch einen Beauftragten der Turnierleitung ein Formular (Auforderung zur Doping-Kontrolle) ausgehändigt.  
(7.1.1.2) Dies gilt als Aufforderung, sich sobald wie möglich, spätestens jedoch innerhalb von 30 Minuten, mit seiner Startnummer (Spielerpaß) in den Warteraum der Doping-Kontrollstation (die auf dem Benachrichtigungsformular bezeichnet ist) zu begeben.  
(7.1.1.3) Wird diese Zeitspanne nicht eingehalten, so wird dies als Weigerung betrachtet und muß bestraft werden nach (6.3.2) dieser Richtlinien.  
(7.1.2.1) Das Benachrichtigungsformular muß die Startnummer des Wettkämpfers und die Feststellung enthalten, daß der Wettkämpfer von einer dritten Person (Mannschafts-offizieller, Trainer oder Arzt) begleitet werden darf.

(7.1.2.2) Darüberhinaus werden die möglichen Konsequenzen aufgeführt, wenn es der Wettkämpfer versäumen sollte, zu der Kontrolle innerhalb des ihm gegebenen Zeitlimits zu erscheinen.  
(7.1.3.1) Die Kopie des Formulars wird ebenfalls die Startnummer des Wettkämpfers tragen.  
(7.1.3.2) Auf diesem Abschnitt bestätigt der Sportler durch Unterschrift, daß er von der Aufforderung des Repräsentanten Kenntnis genommen hat.  
(7.1.3.3) Die Aufforderung zur Doping-Kontrolle kann auch mündlich erfolgen.  
(7.1.4.1) Der Alkoholtest kann unter Berücksichtigung von (6.7) und von (6.9) jederzeit und an jedem Ort mittels eines Promilleprüfgerätes oder sogen. Pusteröhrchens durchgeführt werden.  
(7.1.4.2) Wenn der Test positiv ist, kann auf Wunsch des Betroffenen eine Blutprobe veranlaßt werden.  
(7.1.4.3) Der Beauftragte des DBV bestimmt für die Blutprobe Ort und Zeit.  
(7.2) Wenn der Beauftragte des DBV auf beiden Teilen des Formulars die Zeit eingetragen hat, muß der Wettkämpfer als Bestätigung den Anhang der Kopie unterzeichnen.  
(7.3) Der Beauftragte wird das Formular sodann an das Dopingkontrollkomitee des DBV weiterleiten.  
(7.4.1) Sollte der Wettkämpfer versäumen (7.1.1) zu den Kontrollen innerhalb des ihm gegebenen Zeitlimits zu erscheinen, so wird diese Tatsache im Protokoll der Dopingkontrolle vermerkt.  
(7.4.2) Das Protokoll wird durch den Dopingbeauftragten des DBV unterzeichnet und umgehend an das Schiedsgericht weitergeleitet.  
(7.5) Nach der Ankunft in der Dopingkontrollstation werden der Wettkämpfer und seine Begleitung durch ein Mitglied des Doping-Kontroll-Komitees in den Warteraum geleitet.  
(7.6) Der Beauftragte des DBV muß die Identität des Wettkämpfers feststellen (Startnummer/Spielerpaß).  
(7.7) Wenn immer möglich, soll lediglich ein Wettkämpfer das Dopingkontrollbüro zwecks Überprüfung gebracht werden.  
(7.8) Außer dem Wettkämpfer und seiner Begleitung dürfen nur folgende Personen im Dopingkontrollbüro anwesend sein:  
(7.8.1) der für die Station zuständige Offizielle (Arzt),  
(7.8.2) ein medizinischer Mitarbeiter,

World Games · Karlsruhe 1989

... komm nach Karlsruhe



(7.8.3) der für die Kontrolle zuständige Offizielle,  
(7.8.4) der Vorsitzende des Dopingkontrollkomitees (Dopingbeauftragter des DBV) oder sein Vertreter,  
(7.8.5) ein Übersetzer (für ausländische Teilnehmer).  
(7.9) Die Zeit- und Personalangaben des Wettkämpfers sind in die Dokumente einzutragen.  
(7.10) Der Wettkämpfer wählt selbst ein neues Urinsammelgefäß aus.  
(7.11) Der Wettkämpfer soll unter der Aufsicht der für die Durchführung der Kontrolle zuständigen Person in dieses Gefäß mindestens 75 ml Urin lassen.  
(7.12.1) Wenn der Wettkämpfer sich weigert, eine Urinprobe abzugeben, sind ihm die möglichen Konsequenzen aufzuzeigen.  
(7.12.2) Wenn er sich weiterhin weigert, so ist diese Tatsache im Protokoll zu vermerken.  
(7.12.3) Dieser Vermerk ist durch den zuständigen Offiziellen der Kontrollstation, durch den medizinischen Mitarbeiter, durch den Dopingbeauftragten des DBV und durch die Begleitperson (falls vorhanden) zu unterzeichnen.  
(7.12.4) Das Dokument ist durch den Doping-Beauftragten des DBV unverzüglich an den Vorsitzenden des Schiedsgerichts zu schicken.  
(7.13.1) Sollte der Wettkämpfer innerhalb einer angemessenen Zeitspanne nicht in der Lage sein Urin zu lassen, so muß diese Tatsache im Protokoll vermerkt werden.  
(7.13.2) Die alsdann zu befolgende Verfahrensweise ist durch den Dopingbeauftragten des DBV zu entscheiden.  
(7.14.1) Nach dem Urinlassen wird der Wettkämpfer selbst einen Plastikbeutel auswählen, in dem sich zwei Flaschen befinden.  
(7.14.2) Er selbst soll den Urin in diese beiden Flaschen einfüllen und diese verschließen (A- und B-Probe).  
(7.15) Der für die Station zuständige Offizielle wird, nachdem er überprüft hat, ob die beiden Flaschen gut verschlossen sind, diese mit einer Codenummer versehen, welche von dem Wettkämpfer ausgewählt wird; danach werden die Flaschen versiegelt.

# FAIR GEHT VOR





(7.16) Der für die Station zuständige Offizielle wird dem Wettkämpfer und seiner Begleitperson die Möglichkeit geben, sich zu überzeugen, daß die Flaschen korrekt versiegelt sind.  
 (7.17.1) Die Codenummer ist durch den für die Station zuständigen Offiziellen im Protokoll zu verzeichnen.  
 (7.17.2) Der medizinische Mitarbeiter wird dem Offiziellen, dem Wettkämpfer und seiner Begleitperson die Möglichkeit geben, sich zu überzeugen, daß die in den Urkunden notierte Nummer mit denen auf den Flaschen identisch ist.  
 (7.18.1) Der Wettkämpfer soll sodann durch seine Unterschrift bestätigen, daß die Dopingkontrollen entsprechend den Vorschriften vorgenommen wurden.  
 (7.18.2) Die Unterlagen sind ebenso durch den für die Station zuständigen Offiziellen und die Begleitperson zu unterzeichnen und in separaten Umschlägen zu versiegeln.  
 (7.18.3) Einsprüche gegen Modalitäten der Abnahmeverfahren sind schriftlich in diesem Zeitpunkt vorzulegen.  
 (7.19.1) Der Umschlag, der das Original der Protokolle enthält, ist durch den Dopingbeauftragten des DBV an den DBV-Sportwart zu senden.  
 (7.19.2) Aus Sicherheitsgründen ist die Kopie der Protokolle in dem anderen versiegelten Umschlag an einem sicheren Ort aufzubewahren (z.B. Geschäftsstelle des DBV).  
 (7.20) Die Flaschen werden in je einen Behälter für A- und B-Proben gegeben, die nach Beendigung der Kontrolle versiegelt werden.

#### (8) Untersuchung der Proben

(8.1) Der Dopingbeauftragte des DBV oder die zuständige Stelle übersendet die Dopingproben und eine Kopie des Protokolls, aus dem jedoch nicht die Identität des Wettkämpfers hervorgeht, unverzüglich dem Untersuchungslabor, das den Empfang bestätigt.  
 (8.2.1) Die Analyse der A-Probe muß unverzüglich nach Erhalt der Behälter beginnen.  
 (8.2.2) Der Behälter mit den B-Proben muß im Kühlschrank des Labors bleiben, bis weitere Weisungen des DBV (Dopingbeauftragter) kommen.  
 (8.3) Die Untersuchungsstelle prüft, ob die Probe Doping-Substanzen in Übereinstimmung mit der aktuellen Dopingliste (2) enthält.  
 (8.4.1) Die Untersuchungsstelle (Leiter des Labors) teilt den Analysebefund dem DBV-Sportwart oder dessen Beauftragten mit.  
 (8.4.2) Der Sportwart informiert den DBV-Präsidenten.  
 (8.5) Ist aufgrund des Untersuchungsergebnisses oder auf andere Weise die Anwendung einer Doping-Substanz festgestellt, so teilt der DBV dem Sportler und dem Landesverband dieses Ergebnis unverzüglich mit.  
 (8.6.1) Der Sportler kann innerhalb von 10 Tagen -ab Datum des Poststempels- eine Gegenprobe (B-Probe) verlangen.  
 (8.6.2) Der Sportler kann aber auch eine Untersuchung der B-Probe bei einer anderen Untersuchungsstelle verlangen.  
 (8.6.3) Nur Untersuchungsstellen (Labors) die vom IOC anerkannt sind, dürfen damit beauftragt werden.  
 (8.7) Der Sportler kann eine Vertrauensperson (einen Experten) benennen, die (der) bei der Analyse der Gegenprobe anwesend ist.

(8.8) Der DBV hat das Recht, einen Beobachter (z.B. Mitglied des Präsidiums) einzusetzen.  
 (8.9) Das Ergebnis der Gegenprobe (Kontrolluntersuchung) ist endgültig und muß unverzüglich dem DBV mitgeteilt werden (siehe 8.4).  
 (8.10) Die Kostenregelung der Dopingkontrollen erfolgt durch den DBV.  
 (8.11.1) Die Kosten für die Durchführung der Gegenprobe (B-Probe) sind vom Landesverband des betroffenen Sportlers zu tragen.  
 (8.11.2) Das gleiche gilt für die Kosten des Beobachters.

#### (9) Strafverfahren

(9.1) Einleitung des Verfahrens  
 Ist aufgrund eines Untersuchungsergebnisses (z.B. positiver Alkoholttest) oder auf andere Weise die Anwendung einer Doping-Substanz festgestellt, so hat der DBV Sanktionen zu ergreifen.  
 (9.2) Im Falle der Verweigerung einer Dopingkontrolle ist entsprechend Ziff. (9.1) zu verfahren.  
 (9.3) Sanktionen für Wettkämpfer  
 (9.3.1) Die des Dopings überführten Sportler werden wie folgt bestraft:  
 (9.3.1.1) Disqualifikation  
 (9.3.1.2) mindestens ein Jahr Wettkampfsperre  
 (9.3.1.3) im Wiederholungsfall mit Wettkampfsperre auf Lebenszeit  
 (9.3.1.4) die Mannschaft, der der disqualifizierte Wettkämpfer angehört, wird ausgeschlossen, die anderen Mannschaftsmitglieder verbleiben jedoch in der Einzelwertung.  
 (9.3.1.5) alle Wettkampfergebnisse sind bis zum Abschluß der Dopingkontrolle als vorläufig zu betrachten.  
 (9.3.1.6) wenn ein Wettkämpfer nach der Preisverleihung disqualifiziert wird, ist der Preis zwecks Verleihung an den Wettkämpfer, der in der Gesamtwertung hinter dem disqualifizierten Wettkämpfer stand, an den DBV zurückzugeben.  
 (9.4) Sanktionen für Hilfspersonen, Betreuer, Trainer  
 (9.4.1) Die Arbeits- und Dienstverträge der Personen, die Sportler betreuen, müssen folgende Bestimmungen für den Fall eines nachgewiesenen Verstoßes gegen das Dopingverbot enthalten:  
 (9.4.1.1) Ein Verstoß gegen das Dopingverbot stellt eine grobe Vertragsverletzung dar.

#### (10) Veröffentlichung von Entscheidungen

Entscheidungen, durch die Strafen oder Maßregeln verhängt werden, werden vom DBV veröffentlicht.

#### (11) Anerkennung der Entscheidungen anderer Verbände des DSF

Strafen und Maßregeln wegen Verstoßes gegen das Dopingverbot werden hinsichtlich der Rückfallvoraussetzungen, der

Wettkampfsperre und des Ausschlusses von der Teilnahme an Veranstaltungen von allen Mitgliedsorganisationen für ihren Bereich anerkannt.

#### (12) Durchführung der Doping-Rahmenrichtlinien

Der DBV ist für die Einhaltung dieser Doping-Rahmenrichtlinien verantwortlich.

#### (13) Änderung der Doping-Rahmenrichtlinien

(13.1) Diese Doping-Rahmenrichtlinien können durch Präsidiumsbeschluß geändert oder ergänzt werden.  
 (13.2) Grundsätzliche Änderungen bedürfen der Zustimmung der Bundesversammlung.

#### (14) Inkrafttreten

(14.1) Diese Doping-Rahmenrichtlinien treten am 11.03.1989 durch Beschluß der Sportwartevollversammlung in Kraft.  
 (14.2) Die Verabschiedung dieser Doping-Rahmenrichtlinien erfolgte am 12.03.1989 durch die Bundesversammlung.

Anhang zu 3.7 Doping-Rahmenrichtlinien

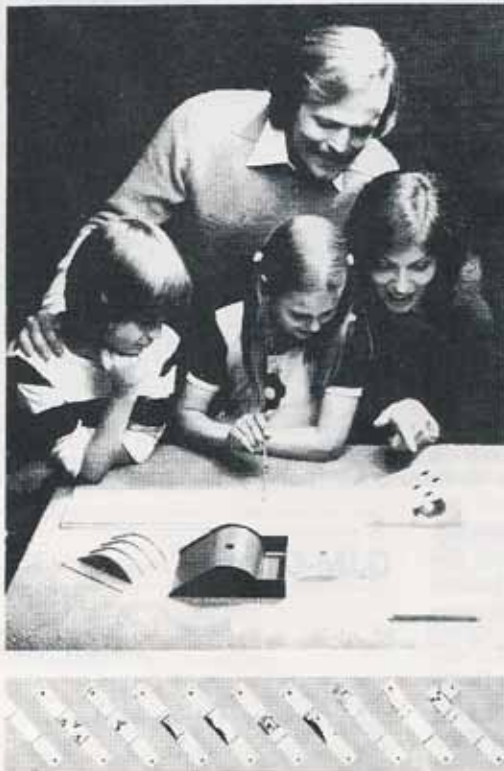
#### Liste der verbotenen Doping-Substanzen

- a) Stimulantien
- b) Anabolika - Anabole Steroide und Testosteron (nach IOC-Regeln)
- c) Narkotika (Neuroleptanalgetika)
- d) Stärkere Tranquillantia
- e) Hypnotika - Sedativa
- f) Antidepressiva - Psychopharmaka
- g) Antiepileptica
- h) Curatepräparate - Muskelrelaxantia - Myotonolytika
- i) Spasmolytika - Spasmoanalgetika
- j) Beta-Rezeptorenblocker
- k) Alkohol
- l) Coffein: Grenzwert 15 µ/ml Urin

Eine Auflistung der verbotenen chemischen Wirkstoffe unter Angabe des internationalen Freinamens oder des Präparatnamens ist nicht notwendig.

#### Begründung:

Eine solche Liste kann dazu führen, zum Doping benutzt zu werden.  
 Eine solche Liste kann nie aktuell sein, weil durch laufende Neuangebote von Präparaten und Medikamenten der Arzneimittelmarkt sich fast täglich ändert.



# homegolf Heimgolfi

## Naturgetreu

### Tisch-Heimgolfi-Anlage - zu jeder Jahreszeit!

Der Riesenspaß für die ganze Familie! Auch bei ungünstiger Witterung und im Urlaub - können auf einem gerade stehenden Tisch ganze Familienmeisterschaften ausgetragen werden! Naturgetreue, bunte und stabile Hindernisse werden Dank des Baukastensystems, nur auf der Grundbahn ausgewechselt. In 20 Teile zerlegbar, daher sehr platzsparend und preiswert!

Nur DM 45,50 frei Haus auf Rechnung!



Postfach 3608 · D 7500 Karlsruhe 1



Neue Wege der Jugendarbeit im WBV

## Trainer-Tips für WBV-Jugend

Neuland betritt der WBV mit seiner Ausbildungskonzeption für Jugendliche. Fachtrainer Roland Bauer und die Abteilungsjugendbetreuer Helmut Franz und Ursula Krämer hatten die jugendlichen Golfer zu einem Lehrgang nach Oberkochen eingeladen. In der Einladung standen als Themen unter anderem "Wie trainiere ich sinnvoll auf der Heimanlage oder auf einer Fremdbahn", "Wie bereite ich mich auf einen Wettkampf vor," usw. - natürlich waren auch praktische Übungen versprochen worden.

Roland Bauer stieß zunächst einmal auf Unverständnis, weil er die These untermauerte, Golfen bestünde eben nicht nur im Schläger halten können, oder im Erzielen von einzelnen "Traumergebnissen", die gelegentlich bei einigen auch in Serie vorkommen und oft bei trainingsfaulen Jugendlichen die Regel wären. Gerade solche Jugendlichen würden oft den Sinn von Training nicht einsehen, das aber für die **Beständigkeit** wesentliche Voraussetzung sei. Er wisse, daß dies bei Erwachsenen nicht besser laufen würde, aber jetzt sei eben die Zeit des Umdenkens gekommen.

Sehr behutsam machte er den Jugendlichen und Schülern verständlich, daß Minigolf echter Leistungssport ist. Wer an der Spitze mitmischen wolle, müsse täglich vernünftig trainieren, sich entsprechend ernähren und daneben noch die Fähigkeit erlernen, seine Konzentration zu steuern. Sehr deutlich sprach er auch die Situation der Jugendlichen im Verein an, die jetzt noch umhertreibt und gepflegt, beim Eintritt in die Aktivenklasse aber auf sich alleine gestellt praktisch ins kalte Wasser geworfen würden. Deshalb sei das frühzeitige Erlernen von Selbstständigkeit beim Training und Wettkampf das oberste Ziel um die oft zu beobachtenden Leistungseinbrüche zu vermeiden. Jeder müsse in der Lage sein, eigene Bahnpläne zu erstellen, Schlagvarianten zu erproben oder Endkreispläne zu überprüfen.

Mit sorgsam erarbeiteten Vorlagen erläuterte er am Overhead-Projektor die Grundlagen eines Basis-Trainings, beginnend beim Geradeausschlag, den jeder auch in seinem Zimmer auf dem Teppich das ganze Jahr hindurch praktisch üben können. Wichtig sei für jeden Spieler, daß seine Schlagmotorik automatisiert wird, d.h. jeder sollte, auch bei geschlossenen Augen, den Ball auf einen vorher bestimmten Punkt spielen können. Dazu stellte Roland Bauer verschiedene Möglichkeiten und Hilfsmittel vor. Manches junge Gesicht wurde immer länger, als er erklärte, daß das oft beobachtete "Runden durchpeitschen" fast zwecklos sei und für eine beständige gute Leistung so gut wie nichts bringt.

Besonders Risikoschläge, Rotations- oder Schnittschläge müßten ausreichend trainiert werden. Von "2er-Sicher-

heitsschlägen" halte er nichts. Wichtig sei auch das Basiswissen über die Ballarten und die Produktionsmaterialien sowie die verschiedenen Reaktionsmerkmale der Bälle. Den Jugendlichen riet er, möglichst mit ihren eigenen, bekannten Bällen spielen. Gleichzeitig empfahl Roland Bauer, daß sich die Jugendlichen auch einmal Spitzenspiele anschauen sollten, um die Atmosphäre solcher Wettkämpfe zu erfahren. Besonders als es um die Vorbereitung für einen Wettkampf ging, hatte er aufmerksame Zuhörer, die es aber dennoch kaum erwarten konnten, das Theoretische ins Praktische umzusetzen. Den ganzen Nachmittag wurden die vorge-

konnten dem Ablauf nicht mehr so konzentriert folgen, aber ansonsten war der Lehrgang große Spitze." (Ralf Krämer, Remseck).

Winfried Radler bedankte sich im Namen des WBV für die Pionierleistung beim gastgebenden Verein MGC Oberkochen und bei den Jugendlichen selbst. Die anwesenden Jugendbetreuer wünschten sich so einen Lehrgang auch einmal für die Erwachsenen.

Winfried Radler (WBV-Lehrwart)



Interessierte Zuhörer fand Roland Bauer sichtlich nicht nur bei den jugendlichen Zuhörern, auch wenn so manche liebgewonnene Vorstellung von "Training" über Bord geworfen werden mußte.

stellten Trainingskonzepte durchprobiert und anschließend ausgewertet. Ein Wettkampf, bei dem es Bälle zu gewinnen gab, rundete den ausgezeichneten Lehrgang ab.

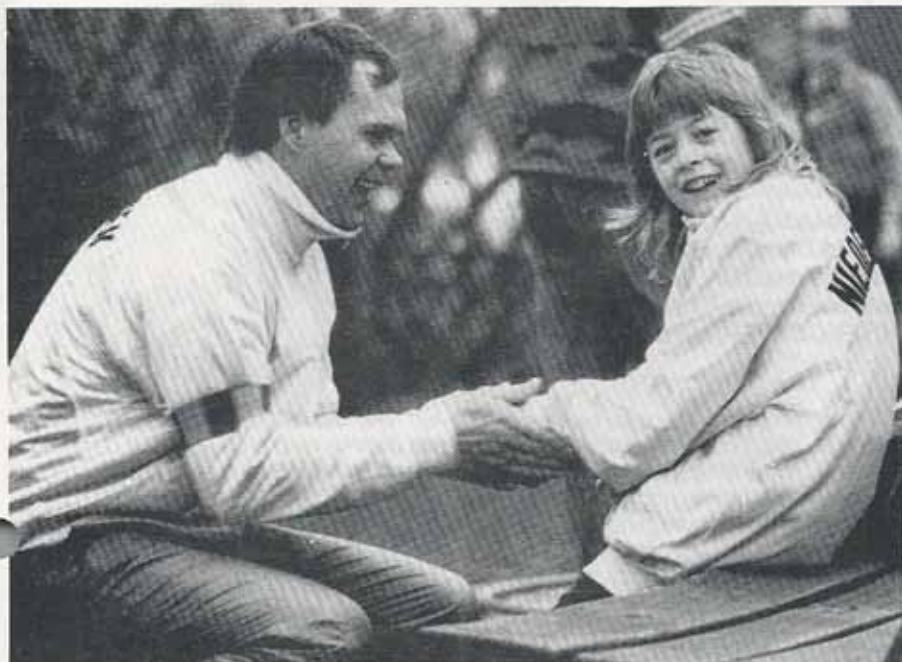
Kommentar eines Teilnehmers: "Ich konnte mir unter einem Lehrgang vorher nicht viel vorstellen, und war dann doch erstaunt, wie gut dieser Tag wurde. Besonders gut fand ich unter anderem die Erklärung über die richtige Planung des Trainings, die Geradschlagübungen und das Bahntraining auf der Abt. 2-Anlage. Die Theorie wurde zum Schluß zwar etwas lang und die jüngeren Teilnehmer

### DJM-Quoten

LV	Einzel	Sch. mannsh.	Jug. mannsh.
BBS	8	1	1
BBV	14	1	1
BBGV	4	1	1
HBV	5	1	1
HBSV	5	1	1
NBGV	11	1	2
NBV	19	1	2
BRP	7	1	2
SBaV	5	1	1
SHBSV	6	1	1
WBV	9	1	2
	93	11	15



## Frostige Generalprobe:



Das ist Betreuung: Bei fünf Grad Kälte sorgt NBGV-Jugendwart Peter Heynen bei Jessica Fischer für warme Hände.

### DBV-Vorschläge für Grünes Band

Aus den insgesamt 17 Bewerbungen hat das Präsidium des DBV auf seiner Sitzung am 10. März die Vereine MGC Bad Füssing, MGC Göttingen und BGC Schleswig ausgewählt. Die Vorstellung der Jugendarbeit dieser drei Vereine wird nun an die Jury weitergeleitet, die zweimal im Jahr die Preise im von der Dresdner Bank unterstützten Wettbewerb für vorbildliche Jugendarbeit vergibt.

DBJ-Vollversammlung am 5. März in Fulda

## Schnell-Sitzung

Im Rekordtempo ging die Vollversammlung der DBJ am 5. März in Fulda über die Bühne. Es fehlten die heißen Diskussionsthemen der letzten Jahre und auch die anstehenden Neuwahlen waren bald erledigt, da sich mit Michael Löhr (Bochum) rasch ein Kandidat für das einzig neu zu besetzende Amt des 2. Vorsitzenden fand.

### Das Turnier in Hamburg ...

#### 4. INTERNATIONALE HAMBURGER MINIATURGOLF MEISTERSCHAFTEN 21. - 23. JULI 1989



Auf den Miniaturgolf-Sportanlagen des NIENDORFER MC und des SV LURUP bieten wir unseren Gästen und Teilnehmern:

- \* Maximal 10 Runden spannendes Sportgeschehen in allen Wertungskategorien, Internationale der Mannschaftswertung, Schülermannschaftswertung.
- \* Attraktive Ehren- und Sachpreise in allen Wertungskategorien, sowie die begehrten I - H - M - Medaillen.
- \* Großes Rahmenprogramm mit Tombola, Grillfete, As-Parade und Shout out-Turnier sowie beim gemütlichem Klönschnack.
- \* Die Startgebühren sind unverändert niedrig und werden wie alle anderen Überschüsse aus dem Rahmenprogramm der STIFTUNG ALSTERDORFER ANSTALTEN zugeführt.

Genauere Auskünfte erhalten Sie in der Ausschreibungs-Broschüre, die ab Mitte April vorliegt, bzw. versandt wird. Falls bei Ihrem Verein keine Ausschreibung vorhanden ist, können Sie diese auch anfordern unter den Rufnummern:

(040) 44 05 75 od. 638 42 21 bzw. (040) 602 49 48 od. 83 56 71

"Alles läuft wie geplant", hätte das Motto lauten können, was den Stand der Vorbereitungen für den Jugend-Länderpokal in Hamburg und die DJM in Göttingen angeht. Dabei kam auch der gestiegene Finanzbedarf für derartige Veranstaltungen zur Sprache, der wie im Fall des Länderpokals ohne Zuschüsse der Hamburger Sportjugend nicht abgedeckt werden kann. Für die Zukunft wurde daher auch eine generelle Bezuschussung dieser Veranstaltung durch die DBJ, die bisher die Preise mitfinanziert, angediskutiert.

Rasch erledigt war der Punkt Wahlen, da nur auf der Position des 2. Vorsitzenden ein Nachfolger für den ausscheidenden Horst Wihler zu finden war. Irmgard Theis, die nach langjähriger Mitarbeit aus dem DBJ-Jugendausschuß schied, hatte dafür Michael Löhr für eine Kandidatur gewonnen. Einstimmig wurde der Bochumer in das Amt gewählt, in dem er vor allem für die Lehrarbeit zuständig sein wird. Als erste Aufgabe wartet auf ihn der Lehrgang Sportliche Jugendbil-

Zur Vorbereitung auf den Jugendländerpokal fand am 2. April in Hamburg-Rahlstedt (Abt. 1) eine inoffizielle norddeutsche Meisterschaft statt. Dem Monat angepaßt herrschte echtes Aprilwetter: Sonne, Ostwind, Hagel, Schnee - Golferherz, was willst du mehr? Überragende Ergebnisse konnten unter diesen Umständen natürlich nicht erzielt werden. Trotzdem bezeichneten die teilnehmenden Verbände dieses Turnier als gelungenen Test. Gespielt wurde mit Fünfermannschaften (4m, 1w) und der SHBSV setzte sich gleich deutlich ab. Der Vorsprung schrumpfte zwar zusehends, doch am Ende siegte der SHBSV mit 737 Punkten vor dem HBV mit 742 (37,10) und dem NBGV mit 753 (37,65).

Die Einzelwertung gewann Daniel Christ (SHBSV) mit 133/12 vor Harm Croppenstedt (SHBSV) 135/12 und dem Hamburger Trio Nils Herrmann 135/14, Marco Nedwig 138/11 und Jörg Herrmann 139/16. Außer den Mannschaften nahmen noch 13 Einzelspieler/innen aus den beteiligten Verbänden teil, deren Ergebnisse schon andeuteten, daß das letzte Wort über die endgültigen Ländermannschaften noch nicht gesprochen sein dürfte.

Diethart Dose

dung vom 22. bis 28. Mai in Hamburg, für den ein umfangreiches Rahmenprogramm vorgesehen ist: Hafen- und Zoo-besichtigung, Altstadtbummel, eine Radtour und der Besuch des Jugend-Länderpokals sollen den Lehrgangscharakter auflockern. Die übrigen Positionen blieben unverändert mit Dominikus Eisele (1. Vorsitzender), Norbert Kramer (Sportwart), Wolfgang Fink (Finanzen), Britta Lagerquist (Jugendsprecherin) und Christian Schneider (Öffentlichkeitsarbeit). Allerdings wird die DBJ intensiv auf Personalsuche gehen müssen, da sowohl Eisele als auch Kramer der DBJ nur noch zwei weitere Jahre zur Verfügung stehen wollen. Der bisherige Wunschkandidat des DBJ-Vorstands für die Nachfolge im Vorsitz, NBGV-Jugendwart Peter Heynen, steht allerdings aufgrund zeitlicher Probleme nicht zur Verfügung.

Gesichert ist für die nächsten zwei Jahre immerhin die Austragung der DJM, für die die Bewerber Arheilgen (1990) und Bliessen (1991) den Zuschlag erhielten.



Berliner Entwicklung der Mitgliederzahlen

## Mehr Breitensport - weniger Mitglieder

Die Devise "Breitensportaktivitäten sind das beste Mittel für die Mitgliederwerbung" ist beinahe schon eine Bundeswahrheit - sollte man meinen. Daß dem offenbar nicht ganz so ist, scheint ein genauerer Blick auf die DBV-Mitgliederstatistik zu zeigen (S. 24): Da findet man einen Mitgliederückgang von immerhin 4,5 % doch ausgerechnet beim Berliner Bahngolf-Verband. Ausgerechnet, denn Berlin ist nun einmal durch die Aktivitäten von Gerhard Brauner, Horst Marks und ihren Helfern eine der Hochburgen der Breitensportaktivitäten, gemessen an der Zahl der ausgetragenen Freizeitmeisterschaften, Jedermann-Championaden und Bahngolf-Tests. Grund genug für den BAHNGOLFER, diesem Phänomen einmal nachzuspüren.

Eine kleine Umfrage unter Berliner Vereinen bestätigt, daß sich an der Spree eine richtige Freizeitspieler-Szene etabliert hat, denn 50-70 Teilnehmer werden von jedem Turnier gemeldet, Rekordveranstaltungen wie beim VfM bringen auch schon einmal über 100 Teilnehmer an die Bahnen. Doch dieses "Potential" an möglichen Mitgliedern bleibt Werbungsversuchen unzugänglich. Mehr als ein oder zwei Teilnehmer pro Jahr und Verein finden selten den Weg in einen Verein. Bei der Suche nach den Gründen bekommt man eine ganze Menge zu hören: "Die Konkurrenz in Berlin ist zu groß", "Der Zeitaufwand für Turniere ist zu hoch", "Durch zu wenig Heimspiele müßte für Turniere zu viel gefahren werden", "Turniere spielen ist zu stressig". Es ist viel vom Turnierbetrieb die Rede und tatsächlich besteht seitens der Vereine fast ausschließlich Interesse an aktiven Spielern. Natürlich aus finanziellen Erwägungen heraus, denn von den "passiven" Mitgliedern in der niedrigeren zweiten Beitragsstufe bleibt den Vereinen unter dem Strich weniger. Aber nur der kleinste Teil der Freizeitspieler möchte gleich den Sprung zu den Aktiven wagen, noch dazu wenn der Eintritt

als "Passiver" kaum mehr zu bieten vermag als in Berlin ohnehin durch die Breitensportaktivitäten geboten ist. Daneben gibt es natürlich noch die Auffassung, daß ein Vereinsmitglied eben auch für den Verein dasein soll, also Turniere zu spielen hat. Der Zwang zum Spielen müssen, "Vereinsmeierei" nennt es der scheidende DBV-Vizepräsident Breitensport Horst Marks, bleibt neben der finanziellen Seite das Haupthindernis für ein größeres Mitgliederwachstum - die sattam bekannten Untersuchungen des Freizeitverhaltens wiederholen ja immer wieder die These vom Interesse an eigenbestimmtem Sportstreben und der Notwendigkeit, Angebote für reine Freizeitspieler in den Vereinen zu schaffen. Alles nicht neu, also woher die Berliner Entwicklung? Ein weiterer Blick auf die Statistik bestätigt nur, daß Berlin mit den geringsten Anteil von Mitgliedern der zweiten Beitragsstufe hat. Allerdings trug genau diese Gruppe allein den Mitgliederzuwachs des DBV im vergangenen Jahr, und Wachstum ohne diese Gruppe ist nicht machbar. Einer der Gründe, warum die Passivenzahl in Berlin so niedrig liegt, die mäßige Meldungsmoral, gilt zwar als offenes Geheimnis, aber niemand möchte damit zitiert werden. Auf diese Weise dürfte das Nebeneinander von "Mitgliederverstecken" und Freizeitspielerwerbung noch eine ganze Weile weitergehen...

### Breitensport muß sparen

Eine schlechte Nachricht erwartet den neuen DBV-Vizepräsidenten Breitensport, denn die DSB-Mittel für dieses Aufgabengebiet wurden drastisch gekürzt. Der Deutsche Sportbund unterstützt die Breitensportarbeit seiner Verbände mit den Einnahmen aus der Glücksspirale. Diese fielen im letzten Jahr erheblich niedriger aus als erwartet. Für den DBV ergibt sich eine Reduzierung der DSB-Mittel von 33.000 auf 18.000 Mark.

Die Endrunde der schleswig-holsteinischen Freizeitmeisterschaften findet am 19./20. August in Trappenkamp statt.

## Trimm -



## Festivals

Auf vier der sechs Trimm-Festivals dieses Jahres wird sich Minigolf dem Publikum präsentieren. Geplant und gespielt wird in:

\* **Singen, 3./4. Juni:** Sowohl die MGF als auch der BGC bauen neben ihren Info-Ständen transportable Bahnen auf, wobei der Standort einmal in der Innenstadt zwischen Rathaus und Schloßpark sein wird, und am Sonntag in einem Sportzentrum.

\* **Hamburg, 1./2. Juli:** Zum 800. Hafengeburtstag gehört auch das Hamburger Sportfestival auf der Festwiese am Stadtpark mit über 40 Sportarten und sogar einer Skischanze. Auch dabei ist der HBV mit gleich zwölf Miniaturbahnen neben dem obligatorischen Info-Stand. Außer einem Jedermann-Turnier gibt es auch Demonstrationsaktionen mit Vizeeuropameisterin Gaby Rahmlow.

\* **Erlangen, 8./9. Juli:** Optimale Voraussetzungen hat hier das Team aus Helfern vom MGC Nürnberg, MGC Lauf, ASV Pegnitz und MGC Bamberg, da unmittelbar am Eingang des Festivalgeländes eine Anlage liegt, die mit Mitteln des BLSV für den Samstag gepachtet wurde. Vorgesehen ist ein Jedermann-Turnier mit einem vereinfachten Handicap-Modus, wobei ein Vereinsspieler und ein Publikumsspieler ein Team bilden, ohne Spielstärkenverrechnung.

\* **Bielefeld, 19./20. August:** Wie '88 stehen dem NBV-Team mit Monika Reinker und dem neuen NBV-Breitensportbeauftragten Hans Brose drei Miniaturbahnen zur Verfügung, für deren Transport die Stadt Bielefeld im Gegensatz zum letztjährigen Festival-Gastgeber Warendorf die Transport- und Aufbaukosten nicht übernehmen will, so daß die Hoffnungen jetzt auf dem LSB ruhen.

\* **Landau, 26./27. August:** In der Minigolf-Diaspora Landau sah der BRP keine Möglichkeit, einen Stand auf die Beine zu stellen.

\* **Esslingen, am 2./3. September** wird ebenfalls ohne Minigolf-Aktionen über die Bühne gehen.

**Nur zur Erinnerung:  
In Seoul waren  
unsere Briefmarken  
an 37 von 40  
olympischen Medaillen  
beteiligt.**



STIFTUNG DEUTSCHE SPOR THILFE



# BAHNENGOLF FREIZEITSPORT

## TERMINKALENDER 1989:



Dat. Veranstalter	Bundesland/LV	Veranstaltungsart
<b>Juni</b>		
01. B*B*G*V	Berlin/BBGV	Bahnengolf-Test
04. B*B*G*V	Berlin/BBGV	jedermann-CHAMPIONADE
15. 1. MGV Spandau	Berlin/BBGV	Bahnengolf-Test
17. Sportfreunde Zeilarn	Bayern/BBV	Bahnengolf-Test
17. BGC Bremen	Niedersachsen/NBGV	jedermann-CHAMPIONADE
17. BGC Bad Nenndorf	Niedersachsen/NBGV	jedermann-CHAMPIONADE
18. BGC Bad Nenndorf	Niedersachsen/NBGV	jedermann-CHAMPIONADE
18. SVS Braunschweig	Niedersachsen/NBGV	jedermann-CHAMPIONADE
18. 1. MGV Spandau	Berlin/BBGV	jedermann-CHAMPIONADE
29. MSV Berliner Bär	Berlin/BBGV	Bahnengolf-Test
30. ESV Crailsheim	Württemberg/WBV	Bahnengolf-Test
<b>Juli</b>		
02. MSV Berliner Bär	Berlin/BBGV	jedermann-CHAMPIONADE
10. B*B*G*V	Berlin/BBGV	Bahnengolf-Test
13. B*B*G*V	Berlin/BBGV	jedermann-CHAMPIONADE
13.-		
18. Stuttg. Sportclub	Württemberg/WBV	jedermann-CHAMPIONADE
16. 1. MGC Bobenh.-Roxheim	Rheinland-Pfalz/BRP	jedermann-CHAMPIONADE
16. 1. MGC Bamberg	Bayern/BBV	jedermann-CHAMPIONADE
22. VfL Lüneburg	Niedersachsen/NBGV	jedermann-CHAMPIONADE
23. VfL Lüneburg	Niedersachsen/NBGV	jedermann-CHAMPIONADE
27. MTS Tegel	Berlin/BBGV	Bahnengolf-Test
30. MTS Tegel	Berlin/BBGV	jedermann-CHAMPIONADE
<b>August</b>		
10. MGC Heiligensee	Berlin/BBGV	Bahnengolf-Test
12. MGK Kieler Förde	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. MGC Bad Oldesloe	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. MGC Brunsbüttel	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. BGSV Harrislee	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. FC Union Ulzburg	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. MGC Olympia Kiel	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. TSV Kücknitz	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. MGC Kalkberg, Bad Segeberg	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. BGS Schleswig	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. TV Trappenkamp	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. 1. BGC Quickborn	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. Schobüll	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. Bgc Großenwiehe	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
12. MGC Trappenkamp	Schleswig-Holstein/SHBSV	jedermann-CHAMPIONADE
13. MGC Heiligensee	Berlin/BBGV	jedermann-CHAMPIONADE
13. MGF Deggendorf	Bayern/BBV	Handicap-Tandem
15. 1. KCH	Saarland/SBaV	jedermann-CHAMPIONADE
19. BGC Merchweiler	Saarland/SBaV	jedermann-CHAMPIONADE
20. BGC Goslar	Niedersachsen/NBGV	jedermann-CHAMPIONADE
24. Tempelhofer MV 65	Berlin/BBGV	Bahnengolf-Test
27. Tempelhofer MV 65	Berlin/BBGV	jedermann-CHAMPIONADE
<b>September</b>		
07. MGC Schäfersee	Berlin/BBGV	Bahnengolf-Test
10. MGC Schäfersee	Berlin/BBGV	jedermann-CHAMPIONADE
21. MTS Tegel	Berlin/BBGV	Bahnengolf-Test
24. MTS Tegel	Berlin/BBGV	jedermann-CHAMPIONADE
28. MGC Heiligensee	Berlin/BBGV	Bahnengolf-Test
<b>Oktober</b>		
01. MGC Heiligensee	Berlin/BBGV	jedermann-CHAMPIONADE

## "Gastpässe"

heißt ein Versuch in Berlin, Freizeitspieler enger an die Vereine heranzubringen. Für 40 Mark im Jahr (Jugendliche 10,-) können die Inhaber auf fast allen Plätzen Berlins zu den ermäßigten Trainingspauschalen der Verbandsmitglieder spielen und werden dafür dem DBV und LSB als passive Mitglieder gemeldet. Bereits kurz nach Einführung dieses Angebots, das auch ein Abo der Berliner Verbandszeitschrift "Lochrand" beinhaltet, hat der BGV so 40 neue Mitglieder aufgenommen.

## NBV-Info vor dem Aus

Karl-Heinz Hauke, Redakteur der NBV-Verbandszeitschrift, hat Anfang des Jahres nach 13 Jahren Tätigkeit und insgesamt 39 Ausgaben aus beruflichen Gründen sein Amt niedergelegt. Ein Nachfolger für die aufwendige Arbeit an der professionell gemachten Zeitschrift konnte bisher noch nicht gefunden werden.

## Rücktritte

Zwei Routiniers im Funktionärsengeschäft leiteten Anfang des Jahres in ihren Landesverbänden einen Generationswechsel ein. Sieghardt Quitsch kandidierte nach 14 Jahren HBV-Vorsitz nicht mehr erneut, und Klaus Kerger legte nach 25 Jahren Tätigkeit für den NBV das Amt des zweiten Vorsitzenden nieder. Neuer HBV-Vorsitzender ist Jörg Behrens, NBV-Vize Dieter Gräber.

## Sportlerwahlen

Bei den LV-Wahlen zum Bahnengolfer des Jahres in Landesverbänden wurden Gaby Schmitz und Andreas v.d. Knesebeck in Niedersachsen, sowie Andreas Winkel in Württemberg gewählt.

## Mini nun auch im Norden

In Trappenkamp entsteht neben der bereits existierenden Miniatur-Anlage als zweiter Schritt zu einem Bahnengolfzentrum Schleswig-Holsteins erste Abteilung-1-Anlage. Mitte des Jahres soll das Bahnengolfzentrum offiziell eröffnet werden. Am 19. August wird darüber hinaus die Endrunde der Schleswig-Holsteinischen Freizeitmeisterschaft ausgetragen.

**DBV-Info** heißt ein um die Monatsmitte erscheinendes Mitteilungsblatt aus der Redaktion des BAHNENGOLFERS für die Landesverbandszeitschriften. Ziel ist es, aktueller vor allem über das komplette Bundesligageschehen zu berichten und anfallende Meldungen schneller als mit dem BAHNENGOLFER möglich an die LV-Redaktionen weiterzuleiten.



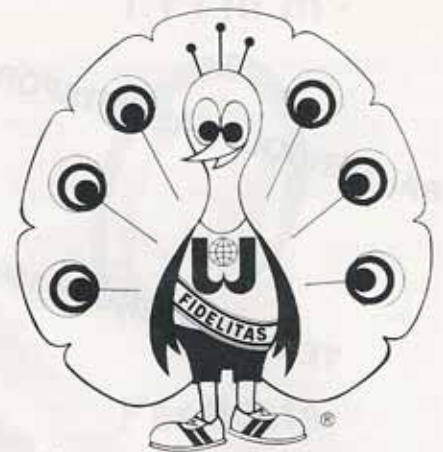
## World-Games auf der Zielgeraden

### Einzelfinale der EM mit K.o.-System

(cs) Während in Karlsruhe das Organisationskomitee immer heftiger die Werbetrömel rührt, stehen inzwischen Austragungsmodus und Zeitplan der Minigolf-EM fest, die an den drei letzten Tagen der Weltspiele ausgetragen wird. Fest gemeldet haben dafür bereits Teilnehmer aus 16 Ländern. Neben den bisher eingegangenen Meldungen aus 15 IBGV-Nationen liegt auch eine Meldung für drei Minigolfer aus Indien vor, die im dortigen Sportverband organisiert sind.

Maskottchen "Karlchen", steht zur Zeit im Dauereinsatz, ob bei Ausstellungen, Sportveranstaltungen oder Präsentationen der zahlreichen Sponsoren, die für Geräte, Fahrzeuge oder Unterkünfte von Teilnehmern sorgen. Der Etat für die unter dem Patronat des IOC stehenden Weltspiele vom 20. bis 30. Juli beträgt insgesamt 3,4 Millionen Mark. Neben einer Million der International World Games Association und Sponsorgeldern

he 50 Disziplinen bestreiten. Bei diesem Angebot sind die Grenzen zwischen eigentlichen Sportarten und "Bewegungskulturen" (OK) allerdings oftmals fließend. Kritiker sprechen bereits von einer Überfrachtung mit sportpädagogischen Angeboten, die es zumindest den um sportliche Anerkennung ringenden Randsportarten schwerer machen wird, ihre Wettkämpfe von reinen Spielformen abzugrenzen.



gleichzeitig Vorrunde im Einzel, erstreckt sich über fünf Durchgänge. Am Start sind bei den Herren (6 + Ersatz, Österreich, Italien, Schweiz, Schweden und Deutschland, bei den Damen (3 + Ersatz) Österreich, Schweden, Schweiz, CSSR und Deutschland. Im Einzelfinale treten die besten 8 Damen bzw. 16 Herren im k.o.-System über je zwei Runden gegeneinander an.

## World Games · Karlsruhe 1989

*... komm nach Karlsruhe*



sind darin 500 000 Mark der Landesregierung und 1,1 Millionen der Stadt Karlsruhe enthalten. Noch umstritten ist ein Zuschuß des Bundesinnenministeriums, um den zur Zeit noch heftig gepöbert wird. Nach der Entscheidung der Bundesregierung, die Universiade in Duisburg mit 3 Millionen Mark auszustatten, fordern Karlsruher Lokalpolitiker eine Nachbesserung nun auch für die World Games.

Insgesamt 4000 Sportler aus 60 Ländern werden nach der Eröffnung durch IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch Wettkämpfe und Vorführungen in beina-

### Minigolf-EM auf großer Bühne

Das Ziel, auf der Bühne des weltweiten Sports breitere öffentliche Aufmerksamkeit zu erlangen, strebt natürlich auch der DBV mit der EM an, die vom 28. bis 30. Juli ausgetragen wird. Gespielt wird auf Eternitbahnen, die erst kurz vor der EM auf einem Hartplatz vor der Europahalle aufgebaut werden. Danach stehen den Teilnehmern dreieinhalb Tage Training zur Verfügung - was auf frisch verlegten Bahnen vermutlich ein Höchstmaß an Improvisationskunst verlangen dürfte. Der Mannschaftswettbewerb,

**Wettkampfprogramm:** Bodybuilding, Bowling, Faustball, Feldbogenschießen, Flossenschwimmen, Karate, Korbball (eine Abart des Basketballs), Kraftdreikampf, Kunstradfahren, Netball (ein weiterer basketballähnlicher Sport), Pétanque (entspricht etwa dem Boccia), Radball, Rettungsschwimmen, Rollhockey, Rollkunstlauf, Rollschnellauf, Taekwondo, Tauziehen, Trampolin, Tumbling (Bodenturnen auf Bahnen), Wasserski.

**Demonstrationsprogramm:** Minigolf und Aikido (Abart des Judo)

11750 Mitglieder zählte der DBV zum 1. Januar dieses Jahres, das entspricht einer Steigerung von knapp über 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Größenverhältnisse zwischen den beiden großen Abteilungen blieben dabei fast konstant und auch der Anteil der Jugendlichen stieg nur geringfügig von 15,7 auf 16,4 %, bei einer um 173 höheren Zahl von Jugendlichen (insgesamt 1932). Ebenfalls konstant der Anteil von 26 % Frauen und Mädchen innerhalb des DBV. Die Zahl der Vereine erhöhte sich von 342 auf 343.

Das gesamte Mitgliederwachstum beschränkt sich dabei, über den DBV gemittelt, auf die Mitglieder in der zweiten Beitragsstufe. Dagegen nahm die Zahl der aktiv gemeldeten Spieler gegenüber dem Vorjahr sogar um 0,7 % ab (zur Zeit 7788).

## DBV-Mitgliederstatistik

LV	Abteilungen				Ges.	+/-	Jugend	2.Beitr. tufe
	I	II	III	IV				
BBS	287	598	43		928	+37 %	16,6 %	37,8 %
BBV	916	1158	48		2149	+3,8 %	17,5 %	44,8 %
BBGV	135	229			364	-4,5 %	11,7 %	25,3 %
HBV	129	287			416	+8,3 %	18,1 %	31,4 %
HBSV	116	229	23		368	+1,9 %	18,1 %	0 %
NBGV		1396			1396	+6,4 %	20,1 %	46,1 %
NBV	1702	1232	191	313	3438	+2,9 %	15,8 %	24,6 %
BRP	300	624			924	+0,2 %	11,3 %	32,9 %
SBaV	173	180			353	-8,3 %	19,4 %	43,7 %
SHBSV		347			347	+21 %	23,7 %	19,1 %
WBV	270	797			1067	+1,0 %	12,7 %	38,3 %
Ges.	4028	7104	305	313	11750	+5,1 %	16,4 %	30,7 %



## Minigolf wird oft nicht schön gefunden...

**(cs) Die gerichtliche Sportplatzsperre in Hamburg nach Klagen lärmempfindlicher Anwohner hat hohe Wellen geschlagen. Weitgehend unbeachtet geblieben ist dagegen - weil es nur um Minigolf geht? - ein Rechtsstreit in Baden, der demnächst vor dem Bundesverfassungsgericht verhandelt wird: Der Besitzerin des Minigolfplatzes in Kippenheim wurde auf Klage eines in seinem Ruhebedürfnis gestörten Nachbarn der Spielbetrieb verboten.**

1980 errichtete Edith Binkowski auf gemeindeeigenem Gelände in einem Wohngebiet die Miniaturanlage "Im Sellen", für die nach widersprechenden Entscheidungen der Gemeinden Lahr und Kippenheim das Regierungspräsidium Freiburg die Baugenehmigung erteilt hatte. Grundstücksnachbar Wolfgang Kalt zog 1982 sein Häuschen hoch und fühlte sich bald von der nur 15 Meter entfernten Bahn gestört, "vor allem durch das Begleitgeschrei und wenn die Bälle an die Blechbande prallen". Nach Beschwerden Kalts mahnte die Gemeinde Kippenheim die Einhaltung der Öff-

nungszeit bis 22 Uhr an. Da dies nach Beobachtung Kalts nur einige Wochen vorhielt, klagte er 1984 beim Landgericht Offenburg wegen Lärmbelästigung und verlangte die Schließung. Also mußte ein gutachterliches Urteil her und so tummelten sich kurz darauf 18 Mitarbeiter des Gerichts mit Bällen und Schlägern auf der Anlage - zwecks Simulation der typischen Spielgeräusche: 55 dB im Durchschnitt (Richtwert für Wohngebiete) wurden gemessen, allerdings auch Spitzenwerte von 58 dB. Das Gericht sah darin nur eine "unwesentliche Beeinträchtigung" und wies die Klage ab (Aktenzeichen 2 0 292/84, LG Offenburg).

Damit gab sich Kalt nicht zufrieden und legte Berufung beim OLG Karlsruhe ein. Dessen Richter sahen nun, gestützt auf das gleiche Gutachten, doch eine wesentliche Beeinträchtigung. Unter Androhung eines Ordnungsgeldes von 10.000 Mark wurde Edith Binkowski, die zuvor einen Vergleichsvorschlag des OLG - Schließung der Anlage ab 19 Uhr und sonntags - abgelehnt hatte, im Oktober 1988 der Minigolfbetrieb untersagt. (OLG Karlsruhe, Außenstelle Freiburg 14 U 248/86).

Obwohl bis zu diesem Zeitpunkt bereits 12.000 Mark Prozeßkosten aufgelaufen waren, ging sie in die Revision beim Bun-

desgerichtshot in Karlsruhe. Wegen des zu niedrigen Streitwertes lehnte der BGH die Revision ab, so daß als letzter Ausweg eine Verfassungsbeschwerde in Karlsruhe blieb.

### "Aus" für BGC Kippenheim?

"Nichts geht mehr", heißt es aber bis dahin auch für Verbandsligist BGC Kippenheim, dessen Spieler im Moment nicht einmal trainieren können. Das Punktspiel am 1. Mai wurde zunächst auf Anfang Juni verschoben. Ausweichmöglichkeiten für die 20 Mitglieder gibt es so gut wie nicht, denn vom Besitzer der nächstgelegenen Anlage trennte man sich bereits vor Jahren im Streit. "Die Stimmung ist mies und Vereinsleben findet zur Zeit so gut wie nicht statt", klagt BGC-Vorstand Michael Pilgermayer.

Pessimistisch ist auch Rainer Hipp vom LSV Baden-Württemberg, da "ganz eindeutig ein Trend in der Rechtsprechung erkennbar sei, bei den überhandnehmenden Lärmklagen die Beschwerden Einzelner über die Interessen der Allgemeinheit, sprich der Anlagenbenutzer zu setzen." Im Moment kann der LSV nicht eingreifen, da es sich um ein schwebendes Verfahren handle und andererseits der BGC Kippenheim auch nicht Eigentümer der Anlage ist.



### KOKO-bag-Koffer:

für jeden die geeignete Größe,  
Fassungsvermögen von 24 bis 330 Bällen  
(8 Größen, 9 Farben)

Formschön, temperaturgeschützt, schonende Einzellagerung  
Prospekt anfordern

Bestellungen und Lieferungen über

### ADALBERT RÜSING

Coutandinstraße 37

6082 Mörfelden-Walldorf

Telefon 0 61 05/66 65 oder 0 61 03/88 294

Telefax 0 61 05/88 343



## Rückblick

### Vor 10 Jahren...

\* war ebenfalls gerade das zweite Heft des BAHNENGOLFERS in einer neuen Aufmachung erschienen, nämlich im DIN A 4-Format, und Redakteur Mathias Kaiser konnte sich vor Zuschriften kaum retten.

\* war die neu eingeführte Bundesliga in der Abteilung 1 noch immer ein heißumstrittenes Diskussionsthema.

\* führte in der Abt. 2-Bundesliga Rekordmeister Tempelhof vor Helligensee, und im Süden gewann Jügesheim vor Weinheim. Schon damals bester Einzelspieler im Süden war der heute bei Wetzlar spielende Dirk Czerwek.

\* hieß es bereits über die Zulassung von Zuschauern auf der Anlage: "Veranstalter von Turnieren sollten daher nach Möglichkeit Zuschauer während der Wettkämpfe zulassen... Zuschauer auf den Anlagen können nur eine Werbung für unseren Sport sein und jeder Veranstalter sollte dies nutzen."

### Vor 5 Jahren...

\* war erneut der BAHNENGOLFER mit einem neuen Gesicht erschienen. DBV-Geschäftsführer Holdorf und sein - zum damaligen Zeitpunkt noch unbekannter - Ghost-writer hatten dem vom Schreibmaschinensatz auf Fotosatz verbesserten BAHNENGOLFER auch noch ein der

BILD-Zeitung nachempfundenes Layout verpaßt.

\* hießen die Meister in den einzelnen Bundesligen MGC Mainz, MC Siegen, MGC Reutlingen und Tempelhofer MV bei den Herren, sowie BGS Hardenberg und SG Arheilgen bei den Damen.

\* gewann die Auswahl Nordrhein-Westfalens in Sindelfingen den Deutschlandpokal vor Hessen und Gastgeber Württemberg. Die besten Einzelspieler waren Gaby Weiß und Helmut Auer. Hans Ulrich Gauger (Reutlingen) spielte in Sindelfingen-Eicholz deutsches Rekordergebnis mit 77 in vier Runden.

### Vor 2 Jahren...

\* wurde auf der DBV-Hauptversammlung Heinz-Horst Meyer nach zwei "präsidentenlosen" Jahren an die Spitze des DBV gewählt.

\* gewann Sennestadt mit einem 10:0 gegen den MC Schriesheim den DBV-Pokal, nachdem die Bielefelder im vorweggenommenen Endspiel den MGC Mainz im Halbfinale mit einem hauchdünnen 6:4 bezwungen hatten.

\* wurde der SVS Braunschweig für seine vorbildliche Jugendarbeit mit dem "Grünen Band" ausgezeichnet, das DSB und Dresdner Bank für vorbildliche Talentförderung vergeben.

Die Schilderung Ihrer Golfrunde hat mich zutiefst erschüttert. Noch nie zuvor habe ich von einem derartig unglaublichen Mißgeschick auf einem Golfplatz gehört.

Bitte nehmen Sie den Ausdruck meines tiefsten Mitgefühls entgegen.

Bitte ausschneiden und dem nächsten Turnierpartner überreichen

## Die bessere Ballwahl – Reisinger-System!

**M. Reisinger** Wäschberg 3, 8411 Lappersdorf, Tel. 0941/847 67

Lieber Bahnengolfer, sollte es Dir in der nächsten Zeit passieren, daß Du gegen einen Spielpartner verlierst, den Du sonst immer besiegt hast, könnte es sein, daß er mit dem neuen **R-SYSTEM** von **REISINGER** spielt. Sei deshalb nicht betrübt, denn Dein Spielpartner hatte einen großen Vorteil auf seiner Seite. Diesen Vorteil bietet Dir das **R-SYSTEM** von **REISINGER**, Typ R 100 - R 800. Diese Spitzenbälle haben eine **genauestens abgestufte Sprunghöhe**, pro Ball plus 4 cm, trotzdem sind alle Bälle **gleich schwer (35 g)** und **gleich weich (38)**, bieten daher **gleichbleibende Spiel und Laufeigenschaften**. Das Ballsystem für Sieger solltest Du **unbedingt life erleben!**

## VORSCHAU

Der nächste BAHNENGOLFER erscheint Anfang Juli. Darin u.a. Berichte zu den Länderkämpfen der Nationalmannschaften, den Länderpokalen in Hamburg und Northeim, die Bundesliga-Endstände und zu den zweiten Bundesranglistenturnieren. Redaktionsschluß ist der 18. Juni.

## IMPRESSUM

### BAHNENGOLFER

Fachzeitschrift für Minigolf und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV) Köln (ISSN 0178-2435) - Spitzenfachverband im DSB - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Deutscher Bahngolfverband, Postfach 1213, 2000 Schenefeld

Redakteur: Christian Schneider, Steinfurterstr. 63 c, 4400 Münster, Tel.: 0251/27 95 97

Anzeigenleiter und Abonnements: Heinz-Horst Meyer, Gärtnerstr. 44, D-2083 Halstenbek

Satz und Druck: KDS Graphische Betriebe, Trappentreustr. 1, 8000 München 2

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Bezugspreis: DM 19,- jährlich incl. Porti + ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe - auch gekürzt - ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements: Kto.-Nr. 297001-501 beim Postgiroamt Köln (BLZ 37010050).

Für Anzeigen: Kto.-Nr. 3008166 bei der Stadtparkasse Hameln (BLZ 25450001)

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg

BAHNENGOLFER (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigner is DM 23,- included porti for one year.





Art.-Nr. 176  
\*DM 69,-

**Sonderpreis**



Art.-Nr. 460  
Thermo-Balkkoffer  
\*DM 228,-



Art.-Nr. 455  
Thermo-Balltasche  
\*DM 29,-

**Sonderpreis**  
**Sonderpreis**



Art.-Nr. 309 B  
Griffband  
\*DM 14,50

**Sonderpreis**

**NORBERT  
RUFF  
Golf  
Shop**

Bleicherstr. 18  
7980 Ravensburg  
Tel. 0751 / 2 29 19



Art.-Nr. 108 C NEU  
dreiteilige  
Turnierschreibmappe  
\*DM 7,90

Bitte Katalog anfordern!

Wagner-Turnierbälle

Super-Bälle + DM + EM-Bälle

Schweizer-Bälle

Turnierschläger · Punkt-Bälle

CADDY-Bälle

H\*-Bälle Anja-Bälle



Art.-Nr. 178  
Bennson  
nur \*DM 109,-



Art.-Nr. 143  
Original L-Benny  
\*DM 69,-

**Sonderpreis**

IG-Bälle

MG-Bälle

Ballkoffer + Taschen

Reisinger-Turnierbälle

Eurogolf-Bälle - Zubehör

GT + K\* Bälle



# minigolf-Arnold



**Transportable MINIGOLF-Betonbahnen beziehen  
Sie sehr günstig durch**

## Arnold

**7400 Tübingen, Saarstr. 14, Tel. 07073 / 63 14**

Seit über 25 Jahren Erfahrung im MINIGOLFBAU, Verleih von Betonschalungen, sodaß die Bahnen schnell u. präzise hergestellt werden können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmer kommen so zum Zuge.

### **Sie sparen Zeit und Geld!**

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis. Von Abteilung 1 — ORIGINAL-MINIGOLF-System BONGNI, Genf — bis zu den allgemeinen Bahnengolfanlagen.

Alle Systeme turnierfähig — für jede Geländegröße und je nach Geldbeutel — alle Systeme aus bester Betongüte — dreifach armiert, bis 20 cm stark, für Generationen haltbar.

Erfahrener Kundendienst  
poliert Ihre Bahnen wieder auf

Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.

